

39. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

22. September 1987



Wer bleibt der Verfolger Italiens?

Nur der Gewinner des Olympia-Qualifikationstreffens DDR gegen Niederlande am Dienstag in Nordhausen wahrt seine Chancen

Seite 3

Letzter Test vor großer EM-Aufgabe

Im Vergleich mit Tunesien am Mittwoch in Gera unterzieht sich die DDR-Nationalelf einer letzten Prüfung vor der EM-Aufgabe UdSSR

Seite 4

Ohne Erfolg und Treffer-Chancen?

Alles über das Abschneiden unserer vier Teilnehmer in den Hinspielen der 1. Runde des Europa-Pokals 87/88 auf den

Seiten 5 bis 9, 16

Im Gehäuse unserer Olympia-Vertretung: Jörg Weißflog (Wismut). Kann er es reinhalten?

Foto: Wagner



UNSER STANDPUNKT

Die gute Nachricht aus Washington ist überall mit großer Genugtuung aufgenommen worden. Die Sowjetunion und die USA haben prinzipielle Einigung darüber erzielt, ein Abkommen über die weltweite Beseitigung ihrer nuklearen Mittelstreckenraketen abzuschließen. Es soll auf einem Gipfeltreffen zwischen Michail Gorbatschow und Ronald Reagan in diesem Herbst unterzeichnet werden. Das entspricht den Hoffnungen der Bürger der DDR wie der Völker auf allen Kontinenten.

Die DDR hat, wie UdSSR-Außenminister Eduard Schewardnadse auf seiner Pressekonferenz unterstrich, ihren Beitrag zu einer solchen Vereinbarung geleistet. Wiederholt erklärte sie, die Kernwaffen – das Teufelszeug – sollten schnell und restlos von deutschem Boden verschwinden. Unzählige Aktionen haben diese Forderung bekräftigt. Wort und Tat der Sportler gehörten

dazu. Friedensfahrt, Friedensbekenntnis beim Leipziger Fest, Friedensläufe – wenige Stichworte für viele Starts.

Alle, die mit Herz und Hand – und Fuß – für die Abrüstung eintreten, erkennen nun voller Freude und Stolz, daß es sich lohnt, jegliche Kraft einzusetzen. Ausgehend von der Erkenntnis, daß es im Nuklearzeitalter sowohl le-

So hat Erich Honecker bei seinem BRD-Besuch das umfassende Friedensprogramm der Staaten des Warschauer Vertrages gekennzeichnet und hinzugefügt: Wir wollen bei gleicher Sicherheit von Null-Lösung zu Null-Lösung fortschreiten, bei nuklearen, chemischen und konventionellen Waffen. Denn das Ziel bleibt: Befreiung des

Etappensieg

Von Dieter Wales

bensnotwendig als auch tatsächlich möglich ist, vom Wetrüsten zur Abrüstung überzugehen, steht nun der erste konkrete Schritt bevor. Seit mit Hiroshima und Nagasaki das Zeitalter der Atomwaffen begann, kann es endlich gelingen, mit weniger Waffen Frieden zu schaffen.

Erdballs von allen Massenvernichtungswaffen bis zum Ende des Jahrhunderts.

Der Etappensieg von Washington ist ein Erfolg der Politik der Vernunft und des Realismus. Das Argument, daß es in einem Atomkrieg keine Sieger, sondern nur Verlierer geben würde, ist

nicht zu widerlegen. Es hat sich, wie jetzt ebenfalls vermerkt wurde, offenbar auch in der BRD durchgesetzt. Und Leute wie Lienen können sich in dieser Stunde zugute halten, diesen Erkenntnisprozeß beschleunigt zu haben. Wie sagte der Fußballprofi vor zwei Jahren im Licht friedlicher Laserstrahlen in der Dortmunder Westfalenhalle: Wir haben nur diesen Planeten.

Doch damals wie heute sind Illusionen nicht gestattet. Der Weg ist noch weit, ehe der Planet ganz sicher sein kann, nur noch im Frieden zu leben. Bemühungen, zu einer 50prozentigen Reduzierung der strategischen Offensivwaffen zu gelangen und das Problem der Kernwaffenversuche zu lösen, wurden in Washington angekündigt. Die Kräfte des Friedens in aller Welt werden neue Etappen ihres Kampfes in Angriff nehmen. Nunmehr gestärkt in ihrem Optimismus.



Aufschwung in Neupetershain

Aktivist Neupetershain gehörte von 1978 bis 1983 der Bezirksklasse Cottbus an. Schwierigkeiten im Nachwuchs wirkten sich bis hin zu den Männern aus, die dann in die Kreisliga abstiegen. Mit einer neuen Sektionsleitung ging es Schritt für Schritt voran. 1986/87 standen schon wieder fünf Mannschaften (drei im Nachwuchs, zwei bei den Männern) im Punktspielbetrieb. Gemeinsam mit dem Rat der Gemeinde und der POS Neupetershain wurde in diesem Jahr das erste Schulfußballturnier ins Leben gerufen, das nun zur Tradition werden soll. In der jüngsten Vergangenheit wurden jährlich auch jeweils 20 neue Mitglieder gewonnen. Dazu kamen in der vergangenen Saison auch zwei neue Schiedsrichter und drei Übungsleiter. Ein besonders schöner Erfolg war der Gewinn der Silbermedaille bei der Kreisspartakiade durch die Kindermannschaft. Auf diesem einschlagenden Weg soll es nun weiter vorangehen!

Peter Jäckel, Neupetershain

BFA-Jubiläum

Am 4. August 1952 wurde der BFA Fußball Karl-Marx-Stadt gegründet. In den 35 Jahren seines Bestehens hat er durch die unermüdete Tätigkeit unzähliger Funktionäre zahlreiche schöne Erfolge errungen, insbesondere auf dem Gebiete des Nachwuchses. Besonderen Anteil an dieser erfolgreichen Entwicklung haben solche Sportfreunde wie Rudolf Börner, Siegfried Schießer, Heinz Langer, Gerhard Wagner, Hans-Jochen Jonack, Hans-Rolf Vogel, Georg Bloß, Karl Illig und Herbert Naumann, um nur einige zu nennen.

Siegfried Seyfarth, Bernsbach

Kein Kummer in Kummer

Unsere BSG Traktor Kummer (Bezirk Schwerin) wird aufgrund ihrer guten Leistungen schon seit zwei Jahren in den internationalen Sportverkehr mit der Volksrepublik Polen einbezogen. 1985 hatten wir Orkan Lubaszcz, 1986 Sparta Przysiersk zu Gast. Das war stets ein besonderer Höhepunkt. In diesem Jahr weilten wir erstmals im befreundeten Nachbarland zu Gast. Neben zwei Spielen

gegen Zywia Wieszczyce (3:2) und Pomorzanie Sliwice (3:4) gab es viele freundschaftliche Begegnungen und Kontakte, die nun weiter gepflegt werden sollen. Auf der Hin- und Rückfahrt gab es allerdings einen ziemlich großen Schreck. Kurz hinter Prenzlau hatte unser LO-Kleinbus einen Motorschaden, der eine Weiterfahrt ausschloß. Aber der VEB Kraftfahrzeuginstandhaltung Pasewalk, Zweigbetrieb Prenzlau, half uns durch die große Hilfs- und Einsatzbereitschaft seiner Kollegen aus der Not. Dafür möchten wir ihm gern ein öffentliches Lob spenden.

Manfred Siemer, Kummer, Vorsitzender der BSG Traktor

EM-Endrunden in der DDR

Haben in der DDR schon Europameisterschaftsendrunden im Fußball stattgefunden?

L. Straßburg, Karl-Marx-Stadt

Ja, im Nachwuchs. Die Endrunden der UEFA-Juniorenturniere, seit 1981 offiziell zur Junioren-Europameisterschaft (U 18) erhoben, wurden mit jeweils 16 Mannschaften, 1969 und 1980 in unserer Republik ausgetragen. 1990 wird der DFV der DDR die Endrunde der Jugend-Europameisterschaft (U 16) mit ebenfalls 16 Mannschaften ausrichten.



Hans-Ulrich Thomale, Trainer des 1. FC Lok Leipzig, in „Start“ Nr. 9/87

Ob Sieg oder Niederlage, die Mannschaft, ihre Spielweise sind vor allem ein Produkt des Trainers. Ich werde mich deshalb immer mit meinen Spielern identifizieren. Es ist sehr einfach zu sagen, die Mannschaft hat das oder das falsch gemacht im Spiel. Die Ursachen dafür sollte man vor allem zuerst bei sich selbst suchen. Überlegen, welche Fehler man als Trainer gemacht hat, woran es liegt, daß die gemeinsam erarbeitete Taktik und Spieleinstellung auf dem Spielfeld nicht verwirklicht werden. Wenn man seine Potenzen als Mannschaft ausgeschöpft hat und trotzdem verliert – dann war der Gegner eben besser. Das ist Sport!

Um vor allem international mit

Wer spielt in Theisa?

Anläßlich des 60jährigen Fußballjubiläums in Theisa im nächsten Jahr bereiten wir eine Festwoche vom 16. bis 22. Mai vor. In diesem Rahmen möchte die 1. Männermannschaft der BSG Aufbau gern ein Freundschaftsspiel gegen eine Oberliga-, Liga- oder Bezirksligamannschaft bestreiten. Wer hat Interesse, bei uns zu spielen? Wir möchten diese Kontakte dann gern ausbauen.

Frenzel, Theisa, 7901 Sektionsleiter der BSG Aufbau

Erfolgreiche Spielgemeinschaft

Die Spielgemeinschaft Sonneberg hat sich auch im zweiten Jahr ihres Bestehens bewährt. Bei der Hallen-Kreismeisterschaft wurden in allen Altersklassen die Titel errungen, bei der Bezirksmeisterschaft belegten die Junioren den ersten, die Jugend den zweiten sowie die Schüler, Knaben und Kinder jeweils den dritten Platz. Solch eine erfolgreiche Bilanz konnte keine andere Gemeinschaft vorweisen. Bei der Kreisspartakiade errangen die Kinder, Knaben, Schüler und Junioren die Gold-, die Jugend die Silbermedaillen. Schließlich wurden die Junioren und die Schüler Vizemeister im Bezirk. Die entschei-

dende Grundlage für diese gute Arbeit der SG Sonneberg ist das Trainingszentrum in der Kreisstadt, das in den letzten beiden Jahren mehrere Jungen zum FC Carl Zeiss Jena und FC Rot-Weiß Erfurt delegiert hat. Es ist unverstänlich für uns, daß es nun aufgelöst werden soll.

Thomas Götz, Sonneberg, Übungsleiter

Wieviel jüngere Spieler?

Bisher war es doch in der Liga so, daß die Gemeinschaften vier Spieler unter 23 Jahren und die zweiten Mannschaften der Klubs sieben Spieler unter 21 Jahren in ihren Reihen haben mußten. Hat sich daran etwas geändert?

Manfred Wiesner, Stralsund

Ja. In der neugefaßten Spielordnung des DFV der DDR ab 1. Juli 1987 heißt es im § 5, Ziffer 2: „Die Altersbegrenzung für Spieler der 2. Mannschaften der Fußballklubs beträgt 21 Jahre. Maximal 5 Spieler über 21 Jahre können je Spiel gleichzeitig zum Einsatz kommen. In den 2. Mannschaften der Gemeinschaften der Oberliga und den Ligamannschaften müssen mindestens 3 Spieler in jedem Spiel gleichzeitig zum Einsatz kommen, die noch nicht 23 Jahre sind. Stichtag ist der 1.8. eines jeden Jahres.“



fuwo-Höchstnoten

Nationalspieler Andreas Thom hat beim jüngsten 5:0-Punktspielerfolg des BFC Dynamo über den FC Carl Zeiss Jena in der fuwo-Punktwertung eine „10“ bekommen. Wann hat es eigentlich letztmals diese Höchstnote gegeben? Das muß doch schon eine ganze Weile her sein.

Bernd Eißmann, Cottbus

Die letzte „10“ hatte der Dresdner Hans-Jürgen Dörner am 21. April 1984 erhalten. Damals siegten die Elbestädter auf eigenem Platz gegen den FC Hansa Rostock 5:0. Davor waren in der Saison 1981/82 Gert Heidler (Dynamo Dresden) und Joachim Müller (FC Karl-Marx-Stadt) sowie 1982/83 Wolfgang Benkert (FC Rot-Weiß Erfurt) auf die Höchstnote in der fuwo-Punktwertung gekommen.

OLYMPIA-QUALIFIKATION

In ihrem fünften Olympia-Qualifikationsspiel trifft die Auswahl des DFV der DDR am Dienstag in Nordhausen auf die Vertretung der Niederlande. Die erste Begegnung hatten unsere Olympiakanwärter im Dezember vorigen Jahres in Utrecht 1:0 gewonnen. Inzwischen büßte sie jedoch durch das 0:2 in Reykjavik gegen Island zwei wertvolle Punkte im Kampf um die Fahrkarten zu den Olympischen Sommerspielen 1988 ein. Mit anderen Worten: Die Tabellenkonstellation zwingt unsere Elf nun zu makellosem Abschneiden.

Tabellenstand, Gruppe B

Italien	3	2	1	—	3:0	5:1
DDR	4	1	2	1	1:2	4:4
Island	3	1	1	1	4:4	3:3
Niederlande	3	—	2	1	3:4	2:4
Portugal	3	—	2	1	1:2	2:4

Die weiteren Termine

1987: 22. 9. DDR-Niederlande, 7. 10. Portugal gegen Island, 18. 11. Italien-DDR, 1988: 24. 2. Portugal-Italien, 9. 3. Niederlande-Italien, 30. 3. Niederlande-Portugal, 12. 4. DDR-Portugal, 13. 4. Italien-Niederlande, 27. 4. Niederlande-Island, 30. 4. DDR-Island, 24. 5. Island-Portugal, 29. 5. Island-Italien.



Detlef Schöfler, offensivfreudiger Verteidiger vom 1. FC Magdeburg, hier im Brandenburger A-Länderspiel gegen die CSSR vor Torwart Kostelnik, könnte zu torgefährlichen Aktionen am Dienstag in Nordhausen gegen die Olympiamauswahl der „Oranjes“ beitragen.
Foto: Schlage

Gegen die „Oranjes“ zählt nur ein Sieg

JOACHIM PFITZNER: Dienstag in Nordhausen werden ein Höchstmaß an Leistungsbereitschaft und Leistungsvermögen vonnöten sein

Ein Blick auf das Aufgebot der „Oranjes“, der Olympiamauswahl des Königlichen Niederländischen Fußball-Verbandes, verrät, daß auch im Land der Tulpen Bewegung in Sachen Olympiaqualifikation gekommen ist. Befriedigen konnte das Abschneiden nach drei Spielen keinesfalls. Schon der verpatzte Start im Utrechter Galgenwirt-Stadion gegen die DDR (0:1, Torschütze Halata) erregte die Gemüter. Dann kam ein 1:1 in Portugal, wo man noch an zumindest einen gewonnenen Punkt glaubte, schließlich jedoch das 2:2 in Reykjavik gegen die zu Hause als Fallensteller bekannten Isländer. Ein verlorener Punkt, so der einhellige Tenor. Heuer, nach dem 0:2-Auftritt der DDR im windigen Laugerdalsvöllur, meint man versöhnlicher, mit dem Remis noch ganz gut weggekommen zu sein.

Dennoch: Nachdem der neue Auswahltrainer Nol de Ruiter seine Vorstellungen darlegte und den Kaderkreis benannte, waren von der Mannschaft, die vor einem Dreivierteljahr in die Qualifikation startete, nur noch drei Spieler da-

bei: Torwart Menzo vom Europapokalgewinner der Cupsieger Ajax Amsterdam und die beiden Utrechter van Loen und Plom. Die Niederländer wollen die Wende zum Positiven. Auch sie glauben in der immerhin bis Mai kommenden Jahres währenden Qualifikation noch mitmischen zu können. Auch sie hoffen auf Punktverluste der Konkurrenz in den Begegnungen untereinander.

Jüngst im Geusselt-Stadion zu Maastricht testete sich die Mannschaft an der Olympiameister der BRD und erreichte ein 1:1. Gilhaus hatte die Führung erzielt (12. Minute), die man bis neun Minuten vor dem Abpfiff behaupten konnte. Dann sah sich Menzo vom Stuttgarter Walter bezwungen. Eindrücke unseres Olympiamauswahl-Verantwortlichen Harro Miller kann man nebenstehend lesen.

Nach dem isländischen 0:2, dem überaus enttäuschenden, ist die DDR-Mannschaft im Zugzwang. Sie darf sich keinen Ausrutscher mehr erlauben. Zu Hause, diesmal auf der gepflegten Anlage des Albert-

Kuntz-Sportparkes in Nordhausen (Anstoß am Dienstag um 16.30 Uhr), schon gar nicht! Jetzt heißt es voller Konzentration, Leidenschaft und Einsatzwillen zu beweisen, daß man das Ziel Olympia '88 nicht aus den Augen verloren hat. Mit welchen Assen der Profi-Ehrendivision die „Oranjes“ dieses Olympia-Qualifikationsspiel auch bestreiten: Nur ein voller Erfolg zählt!

Für die Männer um Kapitän Heiko Peschke kommt es vor allem darauf an, endlich auch in den Punkte-kämpfen dieser FIFA-Konkurrenz torgefährlicher zu spielen. Ein Tor in vier Begegnungen, damit ist wahrlich kein Staat zu machen. Was neulich in Polen (3:2) so hoffnungsvoll herausgespielt wurde, sollte Maßstab werden. Auf solider Abwehrarbeit den Erfolg anzustreben, ihn eiskalt verwirklichen, muß sich die Elf zum Ziel stellen. Mit Gewisheit läßt sich sagen: Die Nordhäuser Fußballfreunde, die schon einige Male Mannschaften des DFV gut unterstützten, werden auch diesmal hinter unserer Olympiamauswahl stehen und sie stimmungsvoll anfeuern.

Mit BFC-Verteidiger Köller, im EC-Treffen mit Bordeaux mit einer ansprechenden Leistung, und März vom FC Hansa sind zwei neue Gesichter im DDR-Aufgebot zu sehen. Wie Harro Miller die Elf formiert, wird man abwarten müssen. Wer auch eingesetzt wird, sollte wissen: Ein Höchstmaß an Leistungsbereitschaft und Leistungsvermögen wird gegen die Niederländer nötig sein!

Mit Schnelligkeit und Spielsicherheit

Der verantwortliche Trainer der DDR-Olympiamauswahl, Harro Miller, nahm die „Oranjes“ noch einmal beim 1:1-Vergleich gegen die BRD in Maastricht unter die Lupe. „Nach dem Spiel gegen unsere Mannschaft zum Auftakt in der Gruppe und dem 2:2-Spiel in Reykjavik hat sich das Gesicht der niederländischen Elf völlig gewandelt. Ungefähr 30 Spieler gaben in dieser Zeit ihre Visitenkarte ab, und jeder von ihnen zeigte, daß er sein Handwerk versteht. Aus der Nationalelf könnten noch Vanenburg (PSV), Troost (Feyenoord) und Meijer (Ajax) dazustoßen. Gegen die BRD-Mannschaft waren die Gastgeber die klar spielbestimmende Elf. Sie zeichnet sich durch die Schnelligkeit aller Akteure aus und durch die Sicherheit in den spielerischen Mitteln, vor allem im Mittelfeld. Wenn die Niederländer in Ballbesitz kommen, schalten sie sofort auf Konterangriffe um. Dazu besitzen sie mit dem Utrechter van Loen einen baumlangen Mittelstürmer, der seine Gefährlichkeit natürlich bei den Standards ausspielt. Egal, wen der neue Trainer Ruiter aufbieten wird, die Mannschaft, die sich natürlich auch noch einiges ausrechnet, wird als eine homogene Einheit auftreten, gegen die wir uns keine Schwächen im Abwehrbereich erlauben dürfen. Das nutzt sie blitzschnell aus.“

Die Aufgebote für das Spiel in Nordhausen

DDR

Tor: Weißflog (Wismut Aue), Heyne (1. FC Magdeburg).

Abwehr: Schöfler (1. FC Magdeburg), Peschke (FC Carl Zeiss), B. Schulz (BFC Dynamo), Bredow (1. FC Lok), Köller (BFC Dynamo), Schmidt (Wismut Aue).

Mittelfeld: Halata (1. FC Magdeburg), Raab (FC Carl Zeiss), Mothes (Wismut Aue), März (FC Hansa), Wittke (1. FC Magdeburg).

Angriff: Wuckel (1. FC Magdeburg), Doll (BFC Dynamo), Richter (FCCK).

NIEDERLANDE

Tor: Menzo (Ajax Amsterdam), de Goey (Sparta Rotterdam).

Abwehr, Mittelfeld, Angriff: Witschge, Meijer (beide Ajax Amsterdam), Brood, van Eck, Krüzen (alle FC Den Bosch), Storm, Verkuyl, de Wolf (alle FC Groningen), Lankhaar (Den Haag), Barendse (Feyenoord Rotterdam), van der Waart (PEC Zwolle), van Aerle, Gilhaus (beide PSV Eindhoven), Blattler (Roda JC Kerkrade), Ellerman (Sparta Rotterdam), Willems (FC Twente Enschede), van Loen, Plom (beide FC Utrecht).

Zum vierten Mal Bisher drei DDR-Siege

● DDR-Niederlande in der Olympia-Qualifikation, das gab es bisher dreimal. 1963/64 auf dem „bronzenen“ Tokio-Weg der DDR-Elf waren die „Oranjes“ zweiter Qualifikationsgegner der im K.o.-System ausgetragenen Ausscheidung. In Den Haag, im HBS-Stadion, gewannen die Weißblauen durch ein Tor von Otto Rastdorf mit 1:0. Das Rückspiel im Rostocker Ostseestadion endete mit einem 3:1-Erfolg der Gastgeber. Schließlich die Partie Nr. 3 am 3. Dezember 1986 in Utrecht in der laufenden Qualifikation: 1:0 für die DDR durch Damian Halatas Treffer.

● In Nordhausen gibt es das 110. Spiel

einer DDR-Olympiamauswahl seit 1963. Freundschaftsvergleiche inbegriffen. 63 Begegnungen wurden gewonnen, 23 verloren, 14 unentschieden, 14 verloren.

● Am Dienstag bestreitet die DDR-Elf ihr 60. Qualifikations- bzw. Olympia-Endrundenspiel. Die Bilanz: 39 Siege, 12 Unentschieden, 8 Niederlagen, 90:28 Punkte, 118:37 Tore.

● Hans Richter (FCCK) trug 25mal das Olympiamauswahltrikot. Mit 24 Einsätzen rangiert Eberhard Vogel (FC Carl Zeiss Jena, früher FCK) an zweiter Stelle.

● Mit je 10 Treffern führen Eberhard Vogel und der Dresdner Hans-Jürgen Kreische die Torschützenliste an, gefolgt von Stöcker (1. FCM) und Joachim Streich (1. FCM, früher FC Hansa) mit je 8 und Henning Frenzel (1. FCL) mit 7. Hans Richter (FCK) war sechsmal erfolgreich.

LÄNDERSPIEL

10. Oktober. Dieser Termin ist bei unseren Auswahltrainern und den Nationalspielern rot unterstrichen. Dann wird die „Sbornaja“ in Berlin zum Europameisterschafts-Qualifikationsspiel erwartet. Nach dem 1 : 1 der sowjetischen Elf gegen den bereits abgeschlagenen Titelverteidiger Frankreich gibt es für unser Kollektiv wieder einen kleinen Hoffnungsschimmer am EM-Horizont. Mit einem Sieg könnten wir nach Minuspunkten mit dem Spitzenreiter gleichziehen! Der Test gegen Tunesien soll noch einmal Aufschlüsse über die Besetzung geben. Vor allem aber:

Schießt Tore!

JURGEN NOLDNER: DDR-Nationalmannschaft trifft am Mittwoch um 16.30 Uhr in Gera auf Tunesien

Das Rechenexempel für den weiteren Ablauf in unsere EM-Gruppe ist einfach, wenn man einen Sieg der UdSSR-Elf gegen Island zu Hause voraussetzt. Dann benötigt die DDR-Elf in allen drei Spielen gegen die UdSSR, Norwegen und Frankreich Siege. Aber Erfolge sind eben nur möglich bei eigener Torerzielung. Nach dem 6 : 0-Erfolg in unserem letzten EM-Spiel im Laugerdalsvöllur zu Reykjavik über Island schienen unsere Spieler das Toreschießen (wieder) erlernt zu haben. Doch dann folgten die Torarmut gegen Ungarn in Leipzig (0 : 0) und Polen in Lubin (0 : 2). Es lag aber bei weitem nicht allein an der schon fast überstrapazierten Legende von der mangelnden Chancenverwertung, nein, vielmehr ist es die geringe Zahl der herausgespielten Möglichkeiten, die unsere Torbemühungen oft erfolglos enden lassen. Daraus schlußfolgert sich schon, daß es nicht allein an den Stürmern liegt, es vielmehr einer angrißorientierten Spielweise und eines mit Überraschungen gespickten

und damit nicht ausrechenbaren Improvisationsvermögens bedarf. Doch das treffen wir in unserem Fußball viel zu selten an. Und wenn es nicht im normalen Geschehen geprobt wird, wenn dort das Hemd (Unentschieden) näher als die Hose (Sieg) ist – siehe nur ein (!) echter Auswärtssieg im bisherigen Meisterschaftsverlauf –, dann braucht es nicht zu wundern, daß im internationalen Geschehen die Schwächen noch gravierender auftreten. Statt mit dem Finger zu zeigen, sollten sich viele erst einmal in eigener Umgebung mehr mit Leistung und vor allem Entwicklung, Stabilisierung befassen. Den eigenen Punktgewinn am Wochenende zu bejubeln – unabhängig vom Gebotenen – und über das Abschneiden im internationalen Elitefeld den Kopf zu schütteln und „kluge“ Sprüche zu klopfen, ist aus dieser Konstellation das Mittelmaß nicht schon vorprogrammiert?

Die tunesische Auswahl trat in den letzten Jahren nicht groß in Erscheinung. In der Qualifikation für die



Der 21jährige BFC-Angrifer Andreas Thom bestreitet gegen Tunesien sein 30. Länderspiel. Läßt er seinen sieben Toren weitere folgen? Foto: Thonfeld

Weltmeisterschaft 1986 zog sie gegen den späteren Mexiko-Starter Algerien im Viertelfinale mit 1 : 4 und 1 : 2 den kürzeren. Aber das Können und die spielerische Leichtigkeit sind aus den WM-Tagen von 1978 in Argentinien noch in bester Erinnerung, als die Tunesier nach den Partien gegen Mexiko (3 : 1), Polen (0 : 1) und die BRD (0 : 0) mit 3 : 3 Punkten hinter den „Klub Polska“ und der BRD-Auswahl als Dritter nur knapp die nächste Runde verpaßten. Mit ähnlichen Stärken dürfte die Mannschaft aus Nordafrika auch diesmal in Gera aufwarten.

DDR-Trainer Bernd Stange geht es in erster Linie um letzte Aufschlüsse in der Besetzung, wobei natürlich auch noch der eine oder andere Akteur aus der Olympiaelf dazustoßen könnte – Weißflog, Schößler, Raab oder Doll beispielsweise, während Steinmann nach zwei gelben Karten aus der Junioren-EM von 1986 (!) und vom Nachwuchsspiel (!) in Kiew gegen die UdSSR von der UEFA für die Partie am 10. Oktober gesperrt ist. Im Spiel gegen Tunesien kann es für unsere Burschen nur heißen: Nun erst recht!

Auf Erfolgskurs bleiben

U 21 trifft am Mittwoch in Babelsberg auf Vizeeuropameister Italien

In der Gruppe 3 der Nachwuchs-EM ist Frankreich nach dem jüngsten 1 : 0 (1 : 0) in Moskau gegen die UdSSR bei nur noch zwei ausstehenden Heimspielen gegen Norwegen (13. 10.) und die DDR (17. 11.) und mit 6 : 2 Punkten gegenüber der UdSSR (6 : 4) und der DDR (3 : 3) ganz vorteilhaft in der Vorhand. „Wir brauchen schon Bestform und eine homogene Elf, um den Franzosen den Gruppensieg noch streitig machen zu wollen“, erklärte mir DFV-Nachwuchsauswahltrainer Horst Brunzlow am vergangenen Mittwoch in Aue nach 90 Wismut-Valur-EC-Minuten.

Ermutigungen verschafften sich unsere U-21-Fohlen mit den letzten 2 : 0- und 5 : 1-Siegen in Ungarn und gegen Polen in Oranienburg. Nächster Spielort im Bezirk Potsdam ist am Mittwoch das für ein gutes Fuß-

ball-Klima bekannte Babelsberger Karl-Liebknecht-Stadion. Italiens Nachwuchs ante portas! Die junge „Squadra Azzurra“ ist in der EM-Gruppe 2 nach zwei Spielen (1 : 1 gegen die Schweiz, 2 : 1 in Portugal) hinter den führenden Eidgenossen vorerst Zweiter. Gegen den Vizeeuropameister erwarten wir unsere Elf in einer echten Herausfordererrolle. Horst Brunzlow nannte für Babelsberg (Beginn: 16.30 Uhr) folgende Besetzung: Teuber (Kostmann); März, Abel, Röser, Edmond; Böger, Heidrich, Gerstenberger, Bonan; Marschall und Heun. Ein durchweg oberligaerfahrenes Aufgebot mit den Oranienburger Torschützen Marschall (4) und Heidrich (1) sowie mit dem Erfurter Routinier Heun als weiterem potentiellen Toremacher.

-85-

Statistisches zum vierten Treffen mit Tunesien

Blütenweiße Westen nach Toren und Punkten

● Die Gesamtbilanz des DFV der DDR nach dem jüngsten 0 : 2 gegen Polen in Lubin: 263 Spiele, 124 Siege, 61 Unentschieden, 78 Niederlagen, 453 : 308 Tore, 309 : 217 Punkte.

● Der Nationalmannschaft Tunesiens standen wir bislang dreimal gegenüber. Hier die Chronologie:
4. 12. 1960 3 : 0 (1 : 0) – Tunis, Stade Municipal, 10 000 Besucher
26. 2. 1974 4 : 0 (2 : 0) – Tunis, Stade El Minzah, 12 000 Besucher
10. 2. 1983 2 : 0 (1 : 0) – Tunis, Olympiastadion, 10 000 Besucher
Bilanz: 3 Siege, 9 : 0 Tore, 6 : 0 Pkt.

● Die DDR-Torschützen waren Lauck (BFC) 2, Nöldner, Meyer (beide FCV), Frenzel, Kühn (beide 1. FC Lok), Mül-

ler (FC Carl Zeiss), Dörner (Dynamo) und Streich (1. FCM).

● Schiedsrichter der drei Begegnungen: Marchese (Italien), Ben Ganif (Algerien) und Naceur Kraïem (Tunesien).

● Hier die DDR-Besetzungen:
4. 12. 60: Spickenagel (K); Kalinke, Heine, Krampe; Liebrecht, Mühlbacher; R. Dücke, P. Dücke, Erler (ab 60. Meyer), Nöldner, H. Müller.

26. 4. 74: Croy (ab 75. Blochwitz); Bransch (K); Fritsche, Weise, Kurbjuweit (ab 46. Wätzlich); Lauck, Frenzel (ab 46. Sparwasser), Dörner; Löwe, Streich (ab 69. Vogel), Matoul.
10. 2. 83: Rudwaleit; Trieloff, Kreer, Schnuphase (K), Stahmann; Trautmann, Pommerenke, Liebers; Heun (ab 68. Dörner), Streich, Kühn.

● Jubiläumsspiele bestreiten Ernst (BFC / zum 40. Mal) und Thom (BFC / zum 30. Mal).

Die Angebote für das Länderspiel in Gera und den Nachwuchs-Vergleich in Babelsberg

DDR

● Tor: Müller (1. FC Lok Leipzig, 28 Jahre/35 Länderspiele), Rudwaleit (BFC Dynamo, 30/29).

● Abwehr: Rohde (BFC Dynamo, 27/31), Stahmann (1. FC Magdeburg, 29/30), Kreer (1. FC Lok Leipzig, 27/46), Kslenzyk (BFC Dynamo, 23/—), Zoltische (1. FC Lok Leipzig, 27/32), Döschner (Dynamo Dresden, 29/26).

● Mittelfeld und Angriff: Ernst (BFC Dynamo, 25/39), Stübner (Dynamo Dresden, 22/25), Mebers (1. FC Lok Leipzig, 28/53),

Thom (BFC Dynamo, 22/29), Minge (Dynamo Dresden, 26/33), Kirsten (Dynamo Dresden, 21/21), Heidrich (FC Karl-Marx-Stadt, 20/—).

TUNESIEN

● Tor: Chouchane, Zitouni, Bourchada.
● Abwehr: Ouahchy, Mizouri, Ben Neji, Romdhana, Ben Yahia, Bouzgarrou, Mahjoubi, Okbi.

● Mittelfeld: Maaloul, Mhadhebi, Bakkaou, Zouaoui, Gharbi, Braham, Abid, Montacer.

● Angriff: Limam, Azzabi, Rouissi, Jeridi, Abdellil, Rakbaoui.

DDR-Nachwuchs (U 21)

● Tor: Teuber (Dynamo Dresden), Kostmann (BFC Dynamo).

● Abwehr: Laudeley (FC Karl-Marx-Stadt), Grether (BFC Dynamo), Edmond (1. FC Lok Leipzig), Röser (FC Carl Zeiss Jena), Abel (FC Rot-Weiß Erfurt).

● Mittelfeld und Angriff: Gerstenberger (Dynamo Dresden), Bonan (1. FC Magde-

burg), Böger (FC Carl Zeiss Jena), Heun (FC Rot-Weiß Erfurt), März (FC Hansa Rostock), Marschall (1. FC Lok Leipzig), Unglaube (1. FC Union Berlin).

Das italienische Nachwuchsaufgebot lag uns bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Die Ausgabe von Pressekarten für das Nachwuchs-Länderspiel DDR – Italien (U 21) erfolgt am Spieltag (23. 9. 87) ab 14 Uhr beim BFA Potsdam, Karl-Liebknecht-Straße 113, Potsdam, 1500.

Ohne Durchschlagskraft, keine Tore



Gefahr vor dem Dresdner Tor im Moskauer Vergleich bei Spartak Moskau. Vor dem angreifenden B. Kusnezow schlägt Trautmann den Ball weg, so daß Teuber im nächsten Moment aufsetzen kann. Aber dreimal schlug's doch hinter ihm ein (oben). In der Szene darunter ein Schußversuch des Wismut-Stürmers Bittner, den Bergsson von Valur Reykjavik abzublocken versucht. Wieder erfolglos! Rechts fängt Schlußmann Bell von Olympique Marseille den Ball unbedrängt vor dem Leipziger Marschall. Dahinter Le Roux. Auch hier Harmlosigkeit beim Abschluß.

Fotos: ADN/ZB, Schlage, Höhne



Schon nach der Auslosung der 1. Runde am 9. Juli im schweizerischen Genf schwante uns nichts Gutes: Klasse aus Frankreich und der UdSSR, Unberechenbares aus Island forderte unsere vier EC-Starter in die Schranken! Sechs Punktspieltage und eine FDGB-Pokal-Runde ließen die Sorgen um konditionelle wie um spielerische Fitneß nicht geringer werden. Am vergangenen Mittwoch wurden sie leider drastisch bestätigt: Meister BFC Dynamo unterlag mit 0 : 2 in Bordeaux, Dynamo Dresden im UEFA-Cup mit 0 : 3 noch höher bei Spartak Moskau; mit jeweils torlosen Unentschieden trennten sich der 1. FC Lok Leipzig im EC II von Marseille und Wismut Aue im UEFA-Cup von Valur Reykjavik. 360 EC-Minuten und kein Treffer – bei dem Wort Ausgangsposition schießt die Hoffnung nicht gerade ins Kraut. Eines ist sicher: In den Rückspielen werden unseren Mannschaften Konzentrations- und Steigerungsfähigkeiten abverlangt, die weit über das normale Maß hinausreichen müssen. Sonst...

● CUP DER LANDESMEISTER

Girondins Bordeaux–BFC Dynamo
Rapid Wien–Hamrun Spartans
FC Porto–Vardar Skopje
Dynamo Kiew–Glasgow Rangers
Malmö FF–RSC Anderlecht
Benfica Lissabon–Partizan Tirana
Bayern München–Sredez Sofia
Steaua Bukarest–MTK-MV Budapest
Fram Reykjavik–Sparta Prag
PSV Eindhoven–Galatasaray Istanbul
Xamax Neuchatel–Kuusysi Lahti
Real Madrid–SCC Neapel
Olympiakos Piräus–Gornik Zabrze
Aarhus GF–Jeunesse Esch
Lilleström SK–FC Linfield Belfast
Shamrock Rovers–Omonia Nikosia

2:0 (0:0)
6:0 (3:0)
3:0 (1:0)
1:0 (0:0)
0:1 (0:1)
4:0 (1:0)
4:0 (2:0)
4:0 (2:0)
0:2 (0:0)
3:0 (0:0)
5:0 (3:0)
2:0 (1:0)
1:1 (1:1)
4:1 (4:0)
1:1 (1:0)
0:1 (0:1)

● CUP DER POKALSIEGER

1. FC Lok Leipzig–Olympique Marseille
KV Mechelen–Dinamo Bukarest
Avenir Beggen–Hamburger SV
Aalborg BK–Hajduk Split
Ajax Amsterdam–FC Dundalk
Real San Sebastian–Slask Wroclaw
Sporting Lissabon–FC Tirol Innsbruck
Dynamo Minsk–Genclerbirligi (Türkei)
PS Rovaniemi–Glentoran Belfast
Vlaziya Skhodra–Sliema Wanderer
Dunajska Streda–Young Boys Bern
IA Akranes–Kalmor FF
Dosza Ujpest–FC Den Haag
FC St. Mirren–Tromsø IL
Merthyr Tydfil–Atlanta Bergamo
Witoscha Sofia–OFI Kreta

0:0
1:0 (0:0)
0:5 (0:2)
1:0 (0:0)
4:0 (0:0)
0:0
4:0 (3:0)
2:0 (0:0)
0:0
2:0 (0:0)
2:1 (2:1)
0:0
1:0 (1:0)
1:0 (1:0)
2:1 (0:0)
1:0 (0:0)

● UEFA-CUP

Wismut Aue–Valur Reykjavik
Spartak Moskau–Dynamo Dresden
Bohemians Dublin–FC Aberdeen
Linzer ASK–FC Utrecht
FC Barcelona–Belenenses Lissabon
B. Mönchengladbach–Espanol Barcelona
SK Beveren–Waas–Bohemians Prag
Feyenoord Rotterdam–Spora Luxemburg
Banyasz Tatabanya–Vitoria Guimaraes
Grasshoppers Zürich–Dynamo Moskau
Celtic Glasgow–Borussia Dortmund
Pogon Szczecin–Hellas Verona
Honved Budapest–KSC Lokeren
FC Coleraine–Dundee United
TJ Vitkovice–AIK Stockholm
PS Turku–Admira/Wacker Wien
Bröndby Kopenhagen–IFK Göteborg
Zenit Leningrad–FC Brügge
Mjondalen IF–Werder Bremen
Sportul Bukarest–GKS Katowice
Panathinaikos Athen–FC Auxerre
EPA Larnaca–Victoria Bukarest
Flamurtari Vlora–Partizan Belgrad
Sporting Gijon–AC Mailand
FC Valetta–Juventus Turin
Universitatea Craiova–FC Chaves
Roter Stern Belgrad–Trakia Plowdiw
FC Toulouse–Panionios Athen
Velez Mostar–FC Sion
Besiktas Istanbul–Inter Mailand
Austria Wien–Bayer Leverkusen
Lok Sofia–Dynamo Tbilissi

0:0
3:0 (1:0)
0:0
0:0
2:0 (0:0)
0:1 (0:1)
2:0 (1:0)
5:0 (2:0)
1:1 (1:0)
0:4 (0:2)
2:1 (1:0)
1:1 (0:1)
1:0 (0:0)
0:1 (0:1)
1:1 (0:0)
0:1 (0:0)
2:1 (1:0)
2:0 (1:0)
0:5 (0:1)
1:0 (0:0)
2:0 (1:0)
0:1 (0:1)
2:0 (1:0)
1:0 (0:0)
0:4 (0:3)
3:2 (0:1)
3:0 (0:0)
5:1 (2:0)
5:0 (3:0)
0:0
0:0
3:1 (1:0)

EC 87/88

Nach der Pause eklatante Fehler, Leistungsabfall

Aus Bordeaux berichtet Joachim Pfitzner

● EC I, Hinspiel der 1. Runde: Girondins Bordeaux-Berliner FC Dynamo 2 : 0 (0 : 0)

Girondins (marineblau): Trainer: Jacquet
Thouvenell 5 Roche 6 Pean 6 Zor. Vujovic 6
Touré 5 Tigana 6 Bijota 6 Ferreri 7
Dropsy 5
Fargeon 5 Zl. Vujovic 5

●

Thom 6 Doll 5
Backe 4 B. Schulz 5 Küttner 4 Ernst 5 M. Schulz 4
Kölller 5 Ksienzyk 5
Rohde 5
Rudwaleit 6

BFC (weiß): Trainer: Bogs

Auswechslungen: BFC: Pastor 3 (ab für M. Schulz).

Torfolge: 1 : 0 Bijota (47.), 2 : 0 Ferreri (58.). — Zuschauer: 30 000, Stade Municipal unter Flutlicht, Bordeaux.

Torschüsse: 13 : 5 (1 : 4); **verschuldete Freistöße:** 16 : 20 (10 : 11); **Ecken:** 7 : 0 (5 : 0); **Chancen:** 5 : 2 (3 : 2); **Abseits:** 7 : 3 (2 : 2); **Verwarnungen:** Tigana (wegen vorzeitigen Herausretrens aus der Mauer bei Freistoßausführung) sowie Ksienzyk, Küttner, B. Schulz (alle wegen Foulspiels), Doll (wegen Ballwegschlagens); **Wetter:** schwülwarm, an die 30 Grad.

Schiedsrichterkollektiv: da Silva Valente, Veiga Trigo, Alvez Azevedo (alle Portugal). Der Referee, bei der Fairness der Partner ohne Probleme, in der Schlussphase mit konditionellen Schwierigkeiten, hatte keine einheitliche Linie bei der Beurteilung der Zweikämpfe (Oberkörperhärte, Fouls in die Beine). Abändete Zor. Vujovic Foul an Doll im Strafraum (45.) nicht mit Strafstoß, übersah dann später allerdings auch Ksienzyks Foul gegen Zl. Vujovic. Des öfteren Unsicherheiten bei Linienrichter Alves Azevedo, der sehen mußte, daß Bijota beim 1 : 0-Abfälscher abseits war.

Wer die „Marineblauen“, den Fußballstolz der 600 000-Einwohner-Stadt, der „Weltmetropole des Weins“, wie die Prospekte verkünden, in ihrem „heißes“ Stade Municipal aus den Angeln heben will, muß sich etwas einfallen lassen. Oder, um mit den Worten des BFC-Trainers Jürgen Bogs zu sprechen, die er nach seiner ersten Spielbeobachtung Girondins-Marseille kundtat, in Bordeaux zu bestehen bedeutet: ganze Männer sind gefragt!

Dies seinen Spielern vielleicht nicht mit auf den langen Tunnelweg zum Spielfeld gegeben zu haben, brauchte sich Bogs nicht vorzuwerfen. Bedenken hatte er freilich: „Eine so elastische Aufgangstellung, wie sie Lok hier im Frühjahr vorführte, können wir vermutlich nicht praktizieren.“ Man versuchte es dennoch, entschied sich für nur zwei Spitzen, vertraute den Regiequalitäten von Ernst in der spielgestaltenden Zone. Bis zur Halbzeitpause ging die Dynamo-Rechnung auf, trotz der alten Weisheit, daß, wer rechnet, immer in Gefahr ist, sich zu verrechnen. Ab



Ein Klassenmann vom Scheitel bis zur Sohle: Touré von den Girondins aus Bordeaux. Zur Halbzeitpause nimmt er hier einen erfrischenden Trunk, der bei dieser schwülwarmen Witterung bei allen Aktiven gefragt war. Danach trug auch er zur Steigerung der gastgebenden Mannschaft und dem am Ende doch noch klaren 2 : 0-Sieg bei.

Foto: Feuerherm

der Mittellinie sollte jedem Girondins-Angriff mit Preßdeckung — nicht stur am Mann, sondern in den betreffenden Räumen — begegnet werden. Die Gefahrenquelle Touré, nach seiner in Moskau beim Länderspiel erlittenen Blessur wieder einsatzfähig, sollte B. Schulz versiegen lassen. „Alle Eckbälle, alle Freistöße auf Touré, der Mann scheint Sprungfedern in den Beinen zu haben“, so formulierte Jürgen Bogs seine Beobachtungen vorher. Auch Ernst sollte bei Standards ein Auge auf den dunkelhäutigen, offensiven Mittelfeldspieler werfen. Beide Außenverteidiger hatten dem ungestümen Fargeon — Kölller machte seine Sache gut gegen ihn — und dem exzellenten Jugoslawen Zlatko Vujovic den Kampf anzusagen.

Im Prinzip wurden diese Aufgaben gelöst. Die Kombinationen der Platzbesitzer konnten zu meist nicht zu Ende geführt werden. Was dennoch in Gefahr mündete, entschärfte Rudwaleit mit gekonnten Paraden. Auch Touré kam bei B. Schulz „nicht an“, zog sich bald von ihm weit ins Mittelfeld zurück. Nur ein Kopfball, unplaziert, das sagt alles.

„Alles gut und schön“, meinte nach dem Spiel der Berliner Vorstopper, ein Allroundspieler, wie man weiß, „aber wir hätten ein Tor schießen müssen und uns nicht nach zwei kurz gespielten Ecken hereinlegen lassen dürfen. Zweimal geschlafen, nicht aufgepaßt, das darf einem in solchem Spiel nicht passieren.“ Damit ist der Finger auf der Wunde. Der BFC kam nicht mit der gleichen Konzentrationsfähigkeit aus der Halbzeitkabine. Das 0 : 1 begann mit einem Ballverlust im Mittelfeld. Daß sich Bijota, der das Leder nach scharfem Zuspiel ins Tor abfälschte, in Abseitsstellung befand, sei erwähnt, aber was hilft's. Beim 0 : 2 ließ sich M. Schulz, der gegen den überragenden Ferreri auf verlorenem Posten stand, was von Anbeginn wie ein Alarmsignal

wirkte, austricksen. Ernst griff nicht rettend ein, und auch andere zögerten. Ferreris Schlingellauf und Scharfschuß ins kurze Eck waren die Quittung. Ergo: Dynamos Abwehr zeigte sich in entscheidenden Situationen nicht sattelfest. Gegen diese Klasse-Elf hätte sie es sein müssen!

Was bedenklicher war: Im Mittelfeld ging Konstruktivität, Zusammenhalt, Bindung zu den dann nur noch hoch angespielten Spitzen Thom und Doll völlig verloren. Nur die beiden Angreifer waren bis dahin torgefährlich geworden. Ernst baute stark ab, die anderen hatten mit sich zu tun. So verwunderte es nicht, daß der recht gute Eindruck der ersten 45 Minuten mehr und mehr schwand. Laxheiten, auch Kräfteabfall — kein Entschuldigungsgrund, bei den ungewöhnlichen Temperaturen betraf es Girondins ebenso, daß aber durch Lockerheit vieles kompensiert —, brachten unseren Titelträger dem 0 : 3 näher als einem Ehrentore. Welches in der 45. Minute fällig gewesen wäre, als Doll Zlatko Vujovics Zwillingbruder Zoran enteilt war und von diesem im Strafraum gelegt wurde, der Pfiff jedoch nicht kam. Da später ähnliches mit dem Bordeaux-Stürmer im BFC-Strafraum passierte, mochte man von ausgleichender Gerechtigkeit sprechen. Freilich mit dem Hintergedanken, daß ein Strafstoß für den BFC beim Stande von 0 : 0 die Möglichkeit zur Führung geboten hätte. Und davon — gewarnt durch den 1. FCL — träumte Girondins mit Schrecken.

Frank Rohde, der BFC-Kapitän, auch Bodo Rudwaleit, alle wurmt das 0 : 2. „Es wird sehr schwer, das wieder aufzuholen“, so der Kapitän. „Aber wir wären schlechte Sportler, wenn wir es nicht versuchen würden. Noch ist nicht alles verloren.“ Auf denn, BFC, nichts ist unmöglich...

Der Vergleich des Aime Jacquet

„Cuveé Special les Girondins“, selbst auf den Etiketten von Weinflaschen, dem guten Roten, gezogen im berühmten Gebiet Bordelais, strahlen die Gesichter der Stars vom Girondins F. C. Bordeaux. Fußball total vermarktet, da nutzt man gar die vierstündige Halbzeitpause, um die beiden Fußballer im Stade Municipal mit Reklameflächen zuzuhängen. Für den in vier Jahren sein hundertjähriges Bestehen feiernden Klub, der gegen den BFC Dynamo sein 47. EC-Spiel bestritt, als

Profiklub verständlicherweise wie eine Firma mit entsprechendem Management geführt wird, gibt es nur eines: den Erfolg. In der vorigen Saison nur knapp vor dem Finalziel durch unseren Pokalsieger 1. FC Lok zu Fall gebracht, hofft man 1988 als französischer Double-Gewinner (Titel und Pokal) zu den EC-Sternen greifen zu können. Um so froher war man nach dem Sieg über unseren Meister. In fünf Pokaljahrgängen, ob bei den Meistern, den Cupgebern oder im UEFA-Cup, überstand man die erste Runde nicht. Schon einmal die Leipziger Lok-Elf (83/84), Fenerbahce, Dunfermline, Köln und Dortmund waren die Stolpersteine, derer man sich nicht gern erinnert. Mit DDR-Klubs war es trotz eines 5 : 0 im Stade Municip-

pol gegen Jena (UEFA-Cup 82/83) nie leicht für die Elf von der Garonne. Im Abbe-Sportfeld der Thüringer verlor sie 1 : 3. Lange her, aber immerhin...

Trainer Aime Jacquet, 44 Jahre alt, wurde gebeten, die Spiele gegen den 1. FCL im Frühjahr und nun gegen den BFC zu vergleichen. Erste Bemerkung: „Die Leipziger hatten die diszipliniertere Deckung“, was auch „BZ“-Kollege Wolfgang Hartwig vom Girondins-Abwehrspieler Gernot Rohr, diesmal als Reservist aufgebeten, zu hören bekam. Zweite Bemerkung: „Wir zeigten gegen Dynamo das präzisere Spiel, boten die bisher beste Saisonleistung, eine Europapokalpartie wie lange nicht. Denn die Berliner spielten einen guten Fußball mit vier Akteuren sehr guten Niveaus.“ Die Reporter der großen

Sportzeitung „L'Equipe“ faßten es in diese Worte: „Dynamo Berlin machte seinem Ruf als technisch gute Mannschaft Ehre. Und wenn das Spiel auch nicht dem harten Einsatz in den europäischen Wettbewerben entrienen konnte, bleibt dennoch eine hohe spieltechnische Qualität. Die Spielbegabung von Bordeaux hat sich selten in einem solchen Glanz präsentiert.“

Bemerkenswerte Sätze, freilich kein Trost für unseren Meister, der im Herzen des südfranzösischen Departements Gironde zwar sein Gesicht nicht verlor, jedoch mit einer neuerlichen Lehre von dort zurückkehrte: Nur der kann sich in diesem harten Einsatz internationaler Konkurrenzen durchsetzen, der von der ersten bis zur letzten Minute konzentriert und möglichst fehlerlos kämpft und spielt. pfi.

Risiko wurde beiderseitig oft gescheut

Aus Leipzig berichtet Jürgen Nöldner

● EC II, Hinspiel der 1. Runde: 1. FC Lok Leipzig-Olympique de Marseille 0 : 0

1. FC Lok (blau):

	Müller 7				
	Zötzsche 6		Edmont 5		
Kreer 6					
Kracht 6	Pallgen 4	Altman 4	Liebers 5	Bredow 4	
Leitzke 5			Marschall 4		
Allofs 4		Papin 4			
Appriou 4	Genghini 5	Passi 4	Diallo 5		
Domergue 5		Förster 5	Lowitz 5		
		Le Roux 5			
		Bell 7			

Olympique (weiß):
Auswechslungen: 1. FC Lok: Baum 2 (ab 65. für Pallgen), Rösler 1 (ab 80. für Kracht); Olympique: Fall 2 (ab 75. für Diallo), Delamontagne 1 (ab 82. für Papin).
Zuschauer: 30 800, Zentralstadion, Leipzig.
Torschüsse: 3 : 4 (3 : 2); **verschuldete Freistöße:** 24 : 21 (11 : 12); **Eckbälle:** 7 : 2 (4 : 1); **Chancen:** 7 : 4 (4 : 2); **Abseits:** 2 : 4 (1 : 3).
Verwarnungen: Lowitz (wegen Foulspiels), Appriou (wegen Ballwegschlagens); **Wetter:** angenehme Temperaturen, trocken.
Schiedsrichterkollektiv: Fredriksson, Winquist, Pettersson (alle Schweden). Insgesamt hatte der FIFA-Referee das Spiel im Griff. Bei Bells unsauberer Attacke gegen Leitzke im Strafraum entschied er nur auf Eckball (61.). Allofs Faustschlag gegen Kreer „übersah“ er aus Nahdistanz. In der Theatertrik war Fredriksson nicht zu überreifen, besonders nicht bei unmotiviertem Vorteilunterbinden.

Das Risiko (oder nicht) spielt gerade in den europäischen Pokalwettbewerben eine bedeutende Rolle, wobei die Faktoren sich erfahrungsgemäß in den Hin- und Rückspielen, aber auch bei Gastgeber und Gästen unterschiedlich darstellen. Es weitestgehend auszuschalten, um unliebsame Überraschungen und vielleicht damit verbundenen Rückstand zu verhindern, stellt keine ungewöhnliche Konstellation für die erste Partie dar, wenngleich der Gastgeber dabei immer in den Zwiespalt gerät.

Das galt auch für den 1. FC Lok, der im Vorjahr sich beim Vordringen ins Finale des Cups der Pokalsieger durchaus auf seinem Weg als Minimalist entpuppte, bis hin zu Verlängerungen und Elfmeterschießen. Thomales Überlegungen mußten also in die Richtung gehen, einerseits nicht schon in Leipzig möglicherweise alles zu verspielen, andererseits aber mit seinem Mini-Sturmangebot einen Vorteil rauszuholen. Daraus ergab sich der Risikofaktor bei der Besetzung. Frank



Einmal abwartend, einmal mutig — so lassen sich diese beiden Aktionen aus der Leipziger Partie zwischen dem 1. FC Lok und Marseille am besten charakterisieren. Links sieht man Bredow gegen Diallo, rechts den jungen im EC debütierenden Rösler gegen Domergue und Allofs.



Fotos: Höhne

Baums kurze Trainingszeit ließ den Einsatz von Anbeginn waghalsig erscheinen, denn niemand konnte wohl voraussehen, daß sich der französische Stargast einer völlig destruktiven Spielweise befleißigen würde. Oder wie anders ließ sich erklären, daß selbst bei Eckstößen Allofs erst einmal zwei Mitspieler nach vorn beordern mußte, um wenigstens eine Anspielgelegenheit zu erhalten, oder daß Auswahlspieler Le Roux mit seinen Befreiungsschlägen die Distanz zwischen Platz und Rängen überbrückte. „Wir haben uns klug und bescheiden verhalten. Da wir von der Güte der Leipziger wissen, steigt der Wert des Ergebnisses“, nannte Trainer Gerard Banide den Grund für diesen zurückhaltenden Auftritt.

Zötzsches Liberospiel stellt zwar bekanntermaßen kein Risiko dar — nur bei der Allofs-Gelegenheit in halbrechter Position mit kleiner Schaltpause (26.) —, doch damit fehlte naturgemäß die Angriffsunterstützung von der linken Flanke, weil Edmond mit seiner spezifischen Spielweise Papin bis auf zwei Schüsse aus der Drehung keinen Vorteil-gestattete, aber eben auch damit völlig ausgelastet war. Thomale konnte Risiken in der Hintermannschaft also ausschalten, aber auch wissend, daß die Loksche Offensivkraft damit entscheidend geschwächt wurde, zumal Lindner und Scholz nur auf der Tribüne mitbängen konnten.

An der Verteidigungshaltung der Leipziger gab es nichts auszusetzen, zumal Müller wie immer klug mitspielte, aber bei der eigenen Angriffs-gestaltung, ja, da wäre ein wenig mehr Risiko angeraten gewesen. Daß sich Gelegenheiten nicht in Permanenz bieten würden, war sofort am Verhalten der Le Roux und Förster erkennbar, doch darum hätte in einigen Situationen riskanter operiert werden müssen. Warum so unentschlossen

der „Alte“ bei Marschalls Eingabe (8.), warum versuchte er es nicht selbst (10.), wo blieb die Staffelfung bei den Kopfballverlängerungen von Marschall oder der gefährlichen Eingabe von Leitzke (18.), warum hatte niemand die Kaltblütigkeit und Übersicht nach dem Fangfehler von Bell (62.)?

Dieses Alles oder nichts fehlte den Leipzigern nach der Pause, nachdem sie spürten, daß sich die Olympique-Abwehr mit dem bissigen Lowitz nicht ausspielen ließ. Alles oder nichts heißt aber auch bedingungsloses Zweikampfverhalten im gegnerischen Strafraum, den Gegner zu Fehlern provozieren, ihn ständig dort zu attackieren, wo er verunsichert wird. Die Messestädter schlugen jedoch zu viele Bälle schon von der Mittellinie auf die Spitzen, besonders auf Marschall, so daß den Franzosen das Abwehren erleichtert wurde. Nur Leitzke beeindruckte mit seinem körperbetonten Spiel selbst den Brocken Le Roux, die anderen folgten ihm in dieser Hinsicht zu wenig. Hinzu kam, daß fast alle Leipziger unverständliche Schwächen bei Flanken und Ecken hatten, denn temperierte Eingaben, die jede Abwehr in Bedrängnis bringen, konnte man kaum registrieren. Das hat nichts mit Nervosität zu tun oder gar Risiko, nein, da geht es einfach um technische Mängel.

Das 0 : 0 stellt für die Leipziger kein Wunschresultat dar, doch es zerstört selbst bei der Heimstärke der Marseille nicht alle Hoffnungen. Ein stärker besetzter FCL in der Rückrunde (Baum, Scholz, Lindner?) könnte auch das Bordeaux-Erlebnis wiederholen (1 : 0). Da wird beim Rückkampf erneut mit dem Risiko gepokert. Marseille weiß um die gefährdete Auswärtstorregel, der 1. FC Lok könnte sogar bis zu einem Elfmeterschießen ausreizen. Warum nicht?

Die Trainer unserer vier Cup-Teilnehmer ziehen ein Halbzeit-Fazit

● Jürgen Bogs (BFC Dynamo):

0 : 2 verloren, kein Tor geschossen, das ist eine denkbar ungünstige Ausgangsposition. Wir hatten Probleme allgemein im Abwehrverhalten, in der Abstimmung untereinander. Kurzum, wir haben verloren, weil wir unsere Potenzen in diesem schweren Europapokalspiel gegen einen von seiner Klasse her unbestritten schweren Gegner nicht ausschöpfen. Zwei Gegentore nach krassen Fehlern brachten uns in der zweiten Halbzeit von einem erhofften besseren Ergebnis ab. Für das Rückspiel kann es nur heißen: Noch ist nicht alles verloren!



● Hans Speth (Wismut Aue):

Ich mache keinen Hehl daraus, sowohl vom Resultat als auch von der Gesamtleistung der Mannschaft enttäuscht zu sein. Leider blieb es bei der Hoffnung, eine wesentliche Steigerung gegenüber den zuletzt unbefriedigenden Punktspielleistungen zu erleben. Die ersten 45 Minuten lagen wir total daneben. Da lief nichts zusammen. Übergroße Nervosität und mangelndes Selbstvertrauen zerstörten selbst gutgemeinte Ansätze. Auch in der zweiten Halbzeit waren zwei Chancen einfach zu wenig, um gegen die ehrgeizigen Isländer gewinnen zu können.

● Hans-Ulrich Thomale (1. FC Lok Leipzig):

Wir sind mit dem Ziel in die Begegnung gegangen, kein Tor zuzulassen, aber selbst ein bis zwei zu schießen. Das eine ist uns gelungen, das andere nicht. Meine Mannschaft verdiente sich angesichts der hohen Einsatzbereitschaft und einer tadelnsfreien Abwehrleistung Lob und Anerkennung. Leider konnten wir aus Standards und verheißungsvollen Einzelaktionen kein Kapital schlagen. So gelang es dem Kontrahenten, bei dem offensichtlich der Zweck die Mittel heiligte, das Unentschieden über die Zeit zu retten.



● Eduard Geyer (Dynamo Dresden):

Über den erheblich größeren spielerischen Reifegrad Spartaks waren wir uns von vornherein im klaren. Wir wollten ihm mit Moral und Kampfkraft Grenzen setzen, was in der 1. Halbzeit auch recht ordentlich gelang. Jähmig nutzte die Chance zum 1 : 1 leider nicht. So fühlte sich der Gegner bestärkt, seine Aktionen mit Wiederbeginn noch schneller, variabel zu inszenieren. Ballverluste häuften sich nun bei uns. Von den folgenschweren Fehlern, die zu zwei weiteren Toren führten, will ich gar nicht erst sprechen.

EC 87/88



Es blieb bei wenigen Spannungsmomenten

EC-Bildausschnitte ohne Tore — das hatten wir noch nicht! So müssen wir uns in dieser Folge aus Leipzig, Aue und Moskau auf Kampfszenen beschränken. Oben links: Leitzke, der die Chance zum 1:0 besaß, versucht sich gegen Genghini und Passi durchzusetzen. Darunter der schwedische Referee Fredriksson vor Anpfiff der Partie im Leipziger Zentralstadion mit Marseilles Kapitän Bell. Drei Aktionen aus dem Löbnitztal, die gleichfalls nicht zum erhofften Erfolg führen. Oben rechts pariert Baldursson einen Hinterhaltschuß, darunter wird Weiß von Bergsson gestört und vermag sich auch Krauß im Strafraum des Gegners nicht entscheidend durchzusetzen. Schließlich eine Kopfballszene zwischen Döschner, einem der stärksten Dresdner, und Spartak-Stürmer Tscherenkow.

Fotos: Schlage 2, Höhne 2, Kruczynski, ADN/ZB



Aus der Idylle schmerzhaft herausgerissen

Aus Aue berichtet Günter Simon

UEFA-Cup, Hinspiel der 1. Runde: Wismut Aue-Valur Reykjavik 0 : 0

Wismut (weiß): Trainer: Speth

Münch 5	Weißflog 7	Konik 4
Weiß 5	V. Schmidt 5	Balck 3
Einsiedel 2	Köhler 4	Bittner 3
	Krauß 5	
	Mothes 5	

Kristjánsson 3	J. G. Jonsson 4
Valss. 4	Sighvaiss. 6
Petruss. 5	J. Gudmundss. 5
Eidss. 6	S. Jonsson 6
Bergsson 5	Frainsson 4
Baldursson 8	

Valur (weiß-rot): Trainer: Ross
 Auswechslungen: Wismut: Jacob 5 (ab 67. Einsiedel), Reyypka 2 (ab 74. für Balck); Valur: Sigmundsson 1 (ab 82. für Bergsson).

Zuschauer: 18 000 am vergangenen Mittwochnachmittag, Otto-Grotewohl-Stadion, Aue.

Torschüsse: 15 : 5 (5 : 2); verschuldete Freistöße: 11 : 26 (7 : 17); Eckbälle: 7 : 1 (3 : 0); Chancen: 3 : 2 (0 : 2); Abseits: 1 : 1 (1 : 1); Verwarnungen: J. Gudmundsson, J. G. Jonsson, Bergsson (alle wegen Treten), Eidsson (wegen wiederholten Foulspiels); Wetter: warm, sonnig, blauer wolkenloser Himmel.

Schiedsrichterkollektiv: Timoschenko, Jursow, Schekajew (alle UdSSR). Der 42-jährige Moskauer reagierte sensibel bis drastisch. Der einstige Oberliga-Mittelstürmer von Krylja Sowjetow Kulibyschew hat das Spieler-Abc ebenso intuitiv wie das Referee-Latein. Schützte seine Assistenten vor isländischen Schimpfkanonaden. Bergsson hätte sich bei einem rüden Foul an Krauß auch bei „Rot“ nicht beschweren dürfen (41.). Da waltete Gnade.

Islands Presse hat ihren Stoff. „Wie ich ‚Morgunbladid‘ oder ‚Bjodviljinn‘ kenne, sehen sie uns schon in der nächsten Runde“, lächelte Valur-Präsident Eggert Magnusson. Und er selbst? „Die Chance dürften wir uns eigentlich nicht entgehen lassen.“ Der Satz stand in der Luft! Nicht minder optimistisch gab sich Ian Ross, Valur-Coach schottischen Geblüts: „In Aue lag uns die Geysir-Hitze nicht. Im Rückspiel werden wir mehr für den Angriff tun, damit es Wismut richtig heiß wird.“ Speths Mannen können jedes seiner Worte für bare Münze nehmen.

Vor neun Jahren erkrankte sich der 1. FCM im EC-II-Auftakt im Reykjaviker Laugerdalsvöllur ein 1 : 1 (Steinbach / 58., Albertsson / 69., Foulschlag). Da war noch von isländischen „Zwergen“ die Rede. Valur, Fram, Akranes sind zwar auch anno '87 keine Exquisitarikel, aber mit heimischer Unverwundlichkeit und im Ausland erworbenem Selbstwertgefühl (S. Jonsson, Bergsson) ranken sich die Hartgesottenen zur individuellen Klasse wie Lianen zum Licht. Da ist nichts mehr zu unterschätzen. Unser jüngstes vorolympisches 0 : 2-Debakel besagte alles.

Das Bild der „Veilchen '87/88“ zu skizzieren ist diffizil. Sicher, Wismut lebte in der vergangenen Saison — mit freundlicher Unterstützung diverser instabiler Klubs — über seine Verhältnisse. Zu Recht schertten sich die Erzgebirgler nach Platz 4 und UEFA-Cup-Qualifikation nicht um die Tränen der anderen. Momentan hat es allerdings den Anschein, als wären Mut, Elan, Spielfähigkeit vollends in den Binsen. „Die Mannschaft spielte voller Hemmungen, nicht unbeschwert, so, wie ich sie zumeist erlebte“, urteilte UEFA-Beobachter Widukind Herrmann, der frühere Leipziger Unparteiische, zutreffend.

Erster Mangel: UNZUREICHENDE FIGHTERQUALITÄTEN!

Natürlich bot sich Valur nicht für einen „Tag der offenen Tore“ an. Baldursson (8 A), Saevar Jonsson (37 A), Bergsson (13 A), Kapitän Prainsson und Petruss besaßen Gardemaß. „Gegen sie waren hohe Bälle doch völlig sinnlos“, schüttelte Jürgen Escher, einst wieselflink am linken Flügel, verständnislos den Kopf. Dieser Stil der Kumpel zwang die Davids (Bittner, Reyypka, Balck) zu hilflosen Aktionen, die den Valur-Goliaths nicht das Fürchten lehrten. „Schnell,

flach und direkt mußte an den gegnerischen Strafraum herangespielt werden“, erkannte Holger Erler. In Sicht war niemand.

Zweiter Mangel: IDEENLOSIGKEIT IM MITTELFELD!

Über den fehlenden Druck, über Mißverständnisse und Harmlosigkeiten machte sich die erste Wismut-EC-Generation besondere Sorgen. Fast alle, von Thiele, Müller, Bauer und den „Wölfen“ bis Träger und Viertel waren der Wismut-Einladung gefolgt. 1957 hatten sie unter Trainer Fritz Gödicke bei Gwardia Warschau das erste EC-Kapitel (1 : 3 im Stadion „X. Jahrestag“) der Erzgebirgler geschrieben. Das waren Kämpfen von echtem Schrot und Korn wie Spielerpersönlichkeiten gleichermaßen. „Kampfgeist hatten die Burschen, aber mit der Harmonie, mit der Spielfitneß haperte es“, so „Binges“ Müller. „Außerdem darf man nicht so viel Zweikämpfe verlieren“, resümierte Karl Wolf. Und der hatte dafür einen Nerv.

Dritter Mangel: ZWEIKAMPFSCHWÄCHEN!

Um in ihrem 27. EC-Spiel zum zweiten Auswärts-Unentschieden zu kommen, investierten die beweglichen Gäste jede Rigorosität. Sie langten hin, sie störten kompromißlos, sie hielten das Leder, weil Wismut es gestattete, und sie scheuten das Risiko wie der Teufel das Weihwasser. 17 Rückgaben waren nur ein Indiz dafür. Fairerweise will ich plazierte Schüsse von Bittner (50.), Jacob (69.) und Münch (72.) sowie die Kopfball-Chance für Krauß (72.) im Hineinfliegen nicht unterschlagen. Aber derartige Muntermacher hielten nicht lange vor. Feuer flackerte auf und verlöschte sogleich. Von den „Wikingern“ rauschte da auch nichts heran (einziger Eckball nach 88 Minuten!).

Grundsätzlicher Mangel (hier wie da): SPIELKULTURELLES VAKUUM!

Das Glück hätte schon ein ganzes Füllhorn ausschütten müssen, um einen Sieger und Unterlegenen zu ermitteln. Was das 0 : 0 wert ist? Gleich gut, gleich schlecht. Wer sich in 14 Tagen im Laugerdalsvöllur ganz wesentlich zu steigern vermag, kann triumphieren.



Es blieb bei wenigen Spannungsmomenten

EC-Bildauschnitte ohne Tore — das hatten wir noch nicht! So müssen wir uns in dieser Folge aus Leipzig, Aue und Moskau auf Kampfszenen beschränken. Oben links: Leitzke, der die Chance zum 1:0 besaß, versucht sich gegen Genghini und Passi durchzusetzen. Darunter der schwedische Referee Fredriksson vor Anpfiff der Partie im Leipziger Zentralstadion mit Marseilles Kapitän Bell. Drei Aktionen aus dem Löbnitztal, die gleichfalls nicht zum erhofften Erfolg führen. Oben rechts pariert Baldursson einen Hinterhalschuß, darunter wird Weiß von Bergsson gestört und vermag sich auch Krauß im Strafraum des Gegners nicht entscheidend durchzusetzen. Schließlich eine Kopfballszene zwischen Döchner, einem der stärksten Dresdner, und Spartak-Stürmer Tscherenkow.

Fotos: Schlage 2, Höhne 2, Kruczyński, ADN/ZB

Islands Presse hat ihren Stoff. „Wie ich ‚Morgunblaðið‘ oder ‚Bydvaljinn‘ kenne, sehen sie uns schon in der nächsten Runde“, lächelte Valur-Präsident Eggert Magnusson. Und er selbst? „Die Chance dürften wir uns eigentlich nicht entgehen lassen.“ Der Satz stand in der Luft! Nicht minder optimistisch gab sich Ian Ross, Valur-Coach schottischen Geblüts: „In Aue lag uns die Geysir-Hitze nicht. Im Rückspiel werden wir mehr für den Angriff tun, damit es Wismut richtig heiß wird.“ Speths Mannen können jedes seiner Worte für bare Münze nehmen.

Vor neun Jahren erkrankte sich der 1. FCM im EC-II-Auftakt im Reykjaviker Laugerdalsvöllur ein 1:1 (Steinbach/58., Albertsson/69., Foultrafstoß). Da war noch von isländischen „Zwergen“ die Rede. Valur, Fram, Akranes sind zwar auch anno '87 keine Exquisiteartikel, aber mit heimischer Unverwundlichkeit und im Ausland erworbenem Selbstwertgefühl (S. Jonsson, Bergsson) ranken sich die Hartgesottener zu individuellen Klasse wie Lianen zum Licht. Da ist nichts mehr zu unterschätzen. Unser jüngstes vorolympisches 0:2-Debakel besagte alles.

Das Bild der „Veilchen '87/88“ zu skizzieren ist diffizil. Sicher, Wismut lebte in der vergangenen Saison — mit freundlicher Unterstützung diverser instabiler Klubs — über seine Verhältnisse. Zu Recht schertten sich die Erzgebirgler nach Platz 4 und UEFA-Cup-Qualifikation nicht um die Tränen der anderen. Momentan hat es allerdings den Anschein, als wären Mut, Elan, Spielfähigkeit vollends in den Binsen. „Die Mannschaft spielte voller Hemmungen, nicht unbeschwert, so, wie ich sie zumeist erlebte“, urteilte UEFA-Beobachter Wikidkund Herrmann, der frühere Leipziger Unparteiische, zutreffend.

Erster Mangel: UNZUREICHENDE FIGHTERQUALITÄTEN!

Natürlich bot sich Valur nicht für einen „Tag

flach und direkt mußte an den gegnerischen Strafraum herangespielt werden“, erkannte Holger Erlar. In Sicht war niemand.

Zweiter Mangel: IDEENLOSIGKEIT IM MITTELFELD!

Über den fehlenden Druck, über Mißverständnisse und Harmlosigkeiten machte sich die erste Wismut-EC-Generation besondere Sorgen. Fast alle, von Thiele, Müller, Bauer und den „Wölfen“ bis Trüger und Viertel waren der Wismut-Einladung gefolgt. 1957 hatten sie unter Trainer Fritz Gödicke bei Gwardia Warschau das erste EC-Kapitel (1:3 im Stadion „X. Jahrestag“) der Erzgebirgler geschrieben. Das waren Kämpen von echtem Schrot und Korn wie Spielerpersönlichkeiten gleichermaßen. „Kampfegeist hatten die Burschen, aber mit der Harmonie, mit der Spiel-fitneß haperte es“, so „Binges“ Müller. „Außerdem darf man nicht so viel Zweikämpfe verlieren“, resümierte Karl Wolf. Und der hatte dafür einen Nerv.

Dritter Mangel: ZWEIKAMPFSCHWÄCHEN!

Um in ihrem 27. EC-Spiel zum zweiten Auswärts-Unentschieden zu kommen, investierten die beweglichen Gäste gute Rigorosität. Sie langten hin, sie störten kompromißlos, sie hielten das Leder, weil Wismut es gestattete, und sie scheuten das Risiko wie der Teufel das Weihwasser. 17 Rückgaben waren nur ein Indiz dafür. Fairerweise will ich plazierte Schüsse von Bittner (50.), Jacob (69.) und Münch (72.) sowie die Kopfball-Chance für Krauß (72.) im Hineinfliegen nicht unterschlagen. Aber derartige Muntermacher hielten nicht lange vor. Feuer flackerte auf und verlöschte sogleich. Von den „Wickigern“ rauschte da auch nichts heran (einziger Eckball nach 88 Minuten!).

Um eine Klasse, aber nicht drei Treffer besser!

Aus Moskau berichtet Dieter Buchspieß

UEFA-Cup, Hinspiel der 1. Runde: Spartak Moskau-Dynamo Dresden 3:0 (1:0)

Spartak (weiß-rot): **Trainer:** Beskow
 Rolli 6, B. Kusnezow 6, Schmarow 6, Dasa Jew 6, Susloparow 6, Bubnow 7, J. Kusnezow 7, Tscherenkow 7

Jähning 6, Stübner 5, Döchner 6, Minge 4, Sammer 7, Trautmann 5, Lieberam 5, Teuber 4, Kirsten 5, Häfner 4, Diebitz 6

Dynamo (schwarz-gelb): **Trainer:** Geyer

Auswechsungen: Spartak: Mes'chi 6 (ab 46. für Rodionow); Dynamo: Gerstenberger 4 (ab 65. für Häfner), Gutschow 3 (ab 78. für Kirsten).

Torfolge: 1:0 Mostowoi (51.), 2:0 Tscherenkow (59.), 3:0 Mostowoi (80.). Zuschauer: 48 000 am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht, Lenin-Stadion, Moskau.

Torschüsse: 5:3 (2:1); verschuldete Freistoße: 25:20 (12:12); Eckbälle: 4:4 (2:1); Chancen: 3:2 (1:1); Abwehr: 3:1 (0:1); Verwarnungen: Kirsten (wegen Tretrons), Döchner (wegen Ballwegschlagens); Wetter: kalt (6 Grad), nach einem heftigen Regenguß unmittelbar

Versuche einer Ehrenrettung sind fehl am Platze, wenn das Ergebnis wie in diesem Fall eine klare, eindeutige Sprache spricht. Und dennoch: So chancenlos, wie es das 0:3 aussagen mag, waren die Elbestädter keinesfalls!

Vor uns, wie gewohnt, auf erhöhter Position der Pressetribüne sitzend, verließ Spartak-Trainer Konstantin Beskow wenige Sekunden vor dem Halbzeitpfiff mit nachdenklicher Mine seinen Platz. „Zu diesem Zeitpunkt“, so der Fachstrategie später, „war ich mir noch nicht sicher, ob wir die bis dahin relativ fehlerfrei funktionierende Pressendeckung des Gegners mit spielerischen Mitteln würden auflösen können“. Ein durchaus korrektes Zugeständnis an die von erfreulicher Disziplin geprägte taktische Verhaltensweise Dynamos im ersten Abschnitt. „Darauf mußte ich orientieren, um annähernd das Gleichgewicht der Kräfte zu gewährleisten“, so Dresdens Eduard Geyer. Den offenen Schlagabtausch durften die Dresdner unter keinen Umständen eingehen.

Natürlich bestach Spartak, wie nicht anders zu erwarten, schon in dieser Phase mit akkuraten Pässen, die vor allem dann deckungsöffnenden Charakter trugen, wenn sich der einseharte Surrow auf dem linken Flügel in die freien Räume schob, zum Duett mit Rodionow fand. Aber zunehmend verstärkte sich doch der Eindruck, daß die unter ständiger Bedrängnis um sicheres Freispiel bemühten Moskauler keine Lösungswege in die Tiefe fanden, sich erstauulich oft zu erneuten Anläufen entschließen mußten. Überlegene Spielführung war alles andere als gleichbedeutend mit zielbewußtem Angriffsdruck, auf den sich die Dynamo-Elf eigentlich eingestellt hatte.

Das 1:0 durch einen von J. Kusnezow in die zentrale Spitze gespielten Schußball fiel zu einem Zeitpunkt, wie SG-Vorsitzender Alfons Saupe einschätzte, „als zusehends mehr Ruhe in unsere Aktionen einzog, wir das Ärgste bereits ausgestanden glaubten“. Die einzige (!) torver-

nerte die Art und Weise, wie sich die Youngster in Szene zu setzen verstanden. Allen voran Sammer, der tadeltsfreie Deckungsarbeit mit klugem Lösen in wirkungsvolle Übereinstimmung brachte, sich als zentraler Anspielpunkt ins Blickfeld schob. Und Diebitz, locker und selbstbewußt sein Pensum absolvierend, sowie der drangvolle und auch im Nachsetzen unerschrockene Jähning standen ihm nicht nennenswert nach. Die Schwachstellen lagen anderswo, und waren auch im weiteren Verlauf leider nicht zu kompensieren: Minge ohne Ausstrahlung im gegnerischen Torbereich, Häfner (zuviele Fehlpässe) und Stübner (fehlende Kraft- und Tempodosierung) bauten sichtlich ab.

Dem gegenüber stand mit Wiederbeginn ein Spartak-Ensemble, das im Tempo und in der Präzision spürbar aus, variable Positionswechsel beherrschte, aus leichtfüßigen Dribblings heraus (Bubnow, J. Kusnezow, Mostowoi, Tscherenkow und Mes'chi) den Kombinationsrhythmus prägte und bestimmte. Die Unruheherde im Zentrum der Dynamo-Abwehr häuften sich. Jähnings mißlungenes Dribbling am eigenen Strafraum mit daraus resultierendem Paß von Schmarow in den beweglichen Torschützen Tscherenkow (59.) hinterließ Spuren. Daß Döchner mit plaziertem Freistoß in der 61. Minute („souverän, wie Dasa Jew den verdeckt geschossenen Ball hielt“, so der Verteidiger) und Minge unmittelbar darauf mit zu laschem Kopfball die Chance zum Anschluß vergaben, sprach durchaus für ungeborenen Elan. Er vermochte Spartak im Spielwitz, in der Kombinations- und Angriffsfreudigkeit bis hin zum wahrscheinlich schon alles entscheidenden 3:0 durch den immer wieder listig in die Spitze gehenden Mostowoi jedoch nicht mehr zu beeindruckern.

Am Ende Gleichstand bei den Eckbällen, nahezu Ausgewogenheit bei Schüssen und Chancen, ein Vorteil im Freistoßverhältnis. Tatsächlich: In



Um eine Klasse, aber nicht drei Treffer besser!

Aus Moskau berichtet Dieter Buchspieß

● UEFA-Cup, Hinspiel der 1. Runde: Spartak Moskau-Dynamo Dresden 3 : 0 (1 : 0)

Spartak (weiß-rot): **Trainer:** Beskow
 Dassajew 6
 Susoparow 6
 Bubnow 7
 Surow 5
Bolij 6
 B. Kusnezow 6
 J. Kusnezow 7
 Mostowoi 8
 Schmarow 6
 Tscherenkow 7
 Rodionow 5

●
Jähniß 6
 Stübner 5
 Döschner 6

Minge 4
Sammer 7
 Trautmann 5
 Lieberam 5
 Teuber 4

Kirsten 5
Häfner 4
Diebitz 6

Dynamo (schwarz-gelb): **Trainer:** Geyer
 Auswechslungen: Spartak: Mes'chi 8 (ab 46. für Rodionow); Dynamo: Gerstenberger 4 (ab 65. für Häfner), Gütschow 3 (ab 78. für Kirsten).

Torfolge: 1 : 0 Mostowoi (31.), 2 : 0 Tscherenkow (59.), 3 : 0 Mostowoi (80.). Zuschauer: 48 000 am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht, Lenin-Stadion, Moskau.

Torschüsse: 5 : 3 (2 : 1); **verschuldete Freistöße:** 25 : 20 (12 : 12); **Eckbälle:** 4 : 4 (2 : 1); **Chancen:** 3 : 2 (1 : 1); **Absätze:** 3 : 1 (0 : 1); **Verwarnungen:** Kirsten (wegen Tretens), Döschner (wegen Ballwegschlagens); **Wetter:** kalt (4 Grad!), nach einem heftigen Regenguß unmittelbar vor Spielbeginn allmählich abflauernder Wind.

Schiedsrichterkollektiv: Halle, Erlandsen, Olsen (alle Norwegen). Auf scharfe Zweikampfführung in den ersten 20 Minuten reagierte der Referee mit consequenten Entscheidungen. Danach ließ er gegen den wiederholt unkontrolliert dazwischenfahrenden Surow allerdings Nachsicht walten. Hier war „Gelb“ am Platz! Einen klassischen Vorteil Stübners (16.) mit anschließendem Paß auf den links freigespielten Kirsten abzupfeifen war unbegründet. Die insgesamt sichere Spielleitung wurde dadurch allerdings nicht in Zweifel gestellt.

Versuche einer Ehrenrettung sind fehl am Platze, wenn das Ergebnis wie in diesem Fall eine klare, eindeutige Sprache spricht. Und dennoch: So chancenlos, wie es das 0 : 3 aussagen mag, waren die Elbestädter keinesfalls!

Vor uns, wie gewohnt, auf erhöhter Position der Pressetribüne sitzend, verließ Spartak-Trainer Konstantin Beskow wenige Sekunden vor dem Halbzeitpfeiff mit nachdenklicher Mine seinen Platz. „Zu diesem Zeitpunkt“, so der Fachstratege später, „war ich mir noch nicht sicher, ob wir die bis dahin relativ fehlerfrei funktionierende Preßdeckung des Gegners mit spielerischen Mitteln würden auflösen können“. Ein durchaus korrektes Zugeständnis an die von erfreulicher Disziplin geprägte taktische Verhaltensweise Dynamos im ersten Abschnitt. „Darauf mußte ich orientieren, um annähernd das Gleichgewicht der Kräfte zu gewährleisten“, so Dresdens Eduard Geyer. Den offenen Schlagabtausch durften die Dresdner unter keinen Umständen eingehen.

Natürlich bestach Spartak, wie nicht anders zu erwarten, schon in dieser Phase mit akkuraten Pässen, die vor allem dann deckungsöffnenden Charakter trugen, wenn sich der eisenharte Surow auf dem linken Flügel in die freien Räume schob, zum Duett mit Rodionow fand. Aber zunehmend verstärkte sich doch der Eindruck, daß die unter ständiger Bedrängnis um sicheres Freispiel bemühten Moskauer keine Lösungswege in die Tiefe fanden, sich erstauulich oft zu erneuten Anläufen entschließen mußten. Überlegene Spielführung war alles andere als gleichbedeutend mit zielbewußtem Angriffsdruck, auf den sich die Dynamo-Elf eigentlich eingestellt hatte.

Das 1 : 0 durch einen von J. Kusnezow in die zentrale Spitze gespielten Schlenzball fiel zu einem Zeitpunkt, wie SG-Vorsitzender Alfons Saupe einschätzte, „als zusehends mehr Ruhe in unsere Aktionen einzog, wir das Ärgste bereits ausgestanden glaubten“. Die einzige (!) torverheißende Situation im ersten Abschnitt nutzte Mostowoi gegen den herauslaufenden Teuber eiskalt. Ein Zeichen von Klasse, die sich hier andeutete und mehr und mehr bestätigen sollte.

Kampf- und Laufbereitschaft der Dresdner stimmten da noch weitestgehend, ohne allerdings auch Schwächen dieser Art übertünchen zu können: Ballbesitz zog zu selten exaktes Spiel auf die Spitzen nach sich. Aber andererseits impo-

nierte die Art und Weise, wie sich die Youngster in Szene zu setzen verstanden. Allen voran Sammer, der tadelstfreie Deckungsarbeit mit klugem Lösen in wirkungsvolle Übereinstimmung brachte, sich als zentraler Anspielpunkt ins Blickfeld schob. Und Diebitz, locker und selbstbewußt sein Pensum absolvierend, sowie der drangvolle und auch im Nachsetzen unerschrockene Jähniß standen ihm nicht nennenswert nach. Die Schwachstellen lagen anderswo, und waren auch im weiteren Verlauf leider nicht zu kompensieren: Minge ohne Ausstrahlung im gegnerischen Torbereich, Häfner (zuviele Fehlpaße) und Stübner (fehlende Kraft- und Tempodosisierung) bauten sichtlich ab.

Dem gegenüber stand mit Wiederbeginn ein Spartak-Ensemble, das im Tempo und in der Präzision spürbar anzog, variable Positionswechsel beherrschte, aus leichtfüßigen Dribblings heraus (Bubnow, J. Kusnezow, Mostowoi, Tscherenkow und Mes'chi) den Kombinationsrhythmus prägte und bestimmte. Die Unruheherde im Zentrum der Dynamo-Abwehr häuften sich. Jähniß mißlungenes Dribbling am eigenen Strafraum mit daraus resultierendem Paß von Schmarow auf den beweglichen Torschützen Tscherenkow (59.) hinterließ Spuren. Daß Döschner mit plazierte Freistoß in der 61. Minute („souverän, wie Dassajew den verdeckt geschossenen Ball hielt“, so der Verteidiger) und Minge unmittelbar darauf mit zu laschem Kopfball die Chance zum Anschluß vergaben, sprach durchaus für ungebrochenen Elan. Er vermochte Spartak im Spielwitz, in der Kombinations- und Angriffsfreudigkeit bis hin zum wahrscheinlich schon alles entscheidenden 3 : 0 durch den immer wieder listig in die Spitze gehenden Mostowoi jedoch nicht mehr zu beeindrucken.

Am Ende Gleichstand bei den Eckbällen, nahezu Ausgewogenheit bei Schüssen und Chancen, ein Vorteil im Freistoßverhältnis. Tatsächlich: In den wenigen brenzigen Situationen ging Spartak konsequent „zur Sache“. Dresden hätte man es, insbesondere bei den Toren 2 und 3, ebenso gewünscht. „Aber da wurde uns die mangelnde internationale Abgekältheit zum Verhängnis“, urteilte Mannschaftsleiter Wolfgang Pfeifer treffend. Auch darin war Spartak letztendlich um eine ganze Klasse stärker, ausgewogener, entschlossener!

LIGA-STAFFEL A

Energie führt Spitzentrio an

Von Roland Weißbarth

Zur Lage

Die diesjährige Liga-Saison wird noch mit etlichen Überraschungen

aufwarten. Da es, wie in der vergangenen Spielzeit keinen hohen Favoriten gibt, der diesem Anspruch auch alle Ehre macht, und Oberliga-Absteiger Energie Cottbus diese Rolle scheinbar nicht übernehmen kann, ist oben wie unten für viel Spannung gesorgt. Die letzten Runden haben gezeigt, daß jeder jeden schlagen kann – und mit welchen Ergebnissen teilweise. Auch der vergangene Sonnabend hatte hier viel beizutragen.

Zwar hat Energie nun den Spitzenplatz inne, doch der mit viel Mühe errungene Sieg charakterisiert die gegenwärtige Situation der Cottbuser. Nach sieben Spieltagen fehlt den Bohla-Schützlingen immer noch spielerische Sicherheit. Die nunmehr vom neuen Mannschaftskapitän Jörg Klimpel geführte Vertretung sollte in die kommenden Begegnungen mit mehr Spielfreude gehen. Dann könnte sie auf dem richtigen Wege zur Oberliga sein. Daß Gäste-Trainer Lüdke Dynamik im Cottbuser Team erkannt haben will, war wohl mehr Selbstzweck, denn an Dynamik fehlt es gegenwärtig nicht nur dem Tabellenführer.

Kontinuierlich hat der BFC-Nachwuchs seinen Weg nach oben beschritten. Auch das Gastspiel in Ludwigsfelde wurde mit einem Doppelpunktgewinn abgeschlossen. Die doch abgeklärt wirkenden Dynamo-Fohlen nutzten in der ersten Halbzeit die sich bietenden Chancen, um damit Motor in Zugzwang zu bringen. Doch zu umständlich wirkten die Ludwigsfelder, so daß nicht mehr als der Anschlußtreffer heraus-sprang.

Eine enttäuschende Gesamtleistung Stralsunds schmälerte nicht den verdienten Erfolg von Stahl Eisenhüttenstadt. Trainer Raßbach hatte seine Vertretung auf vier Positionen umgestellt – Neupert, Hirsch in die Abwehr, Röder ins Mittelfeld und Melzer als hängender Angreifer. Dies brachte der Stahl-Elf deutlichen Gewinn, der nach den neunzig Minuten nur durch einen hervorragend haltenden Böhme nicht höher ausfiel.

Am vergangenen Mittwoch erreichte Rotation nach einer 2:0-Halbzeitführung gegen die komplette Oberliga-Vertretung aus Brandenburg ein achtbares 3:3. Dieses Ergebnis wurde vor allem durch hohen Einsatz und technisch reife Leistungen erzielt. Für die Begegnung mit Prenzlau war es scheinbar Gift. In ihrem bisher schwächsten Heimspiel konnten die Schützlinge von Dr. Fuchs nie annähernd diese Leistung wiederholen.

Eins, zwei, drei – wo ist der Ball?

Im Blickfeld

Diese Frage stellen sich die Spieler in Frankfurt genau drei-

zehnmal. Die Antwort darauf war einfach – er war im Tor, hüben wie drüben. Es war schon ein Spiel der Kuriositäten zwischen dem FCV II und Stendal. Innerhalb von einer Viertelstunde hatte es sechsmal geklingelt. So sollte dieses Spielchen auch mit schöner Regelmäßigkeit weitergehen. Zum Schluß war Lok der glückliche 7:6-Sieger. Für den Betrachter recht kurzweilig. Warum beide Deckungsreihen alle Tugenden des Abwehrverhaltens beiseite legten, bleibt allerdings ihr Geheimnis.

Anders dagegen die Briesker, die mit einem Feuerwehr-Start Babelsberg überraschten und bis zur Pause alles klarmachten. Hervorzuheben André Merkel, dem der erste Hat-Trick der Saison gelang.



In den Heimspielen wie jüngst beim 3:0 über Stahl Eisenhüttenstadt vollbringt Motor Babelsberg überzeugende Leistungen, doch auswärts sind die Leistungsschwankungen nach wie vor unübersehbar. Nachtigall versucht hier den am Boden liegenden Stahl-Spieler Helbig zu überlaufen.

Foto: Thomas

Statistisches

- Tore: 33 (Ø je Spiel: 3,67).
- Gesamtstrefferzahl nach diesem Spieltag: 214 (Ø je Spiel: 3,40).
- Zum erstenmal Torschützen: Tegge (KKW), Melzer (Stahl), Woyde, Schatz, Bitzka, Menze (alle FCV II), Merkel, Scholz (beide Brieske-S.).
- Strafstöße: 3 (nicht verwandelt: keiner).
- Strafstöße insgesamt: 18 (nicht verwandelt: 1).
- Selbsttore: keine.
- Zuschauer: 11 750 (Ø je Spiel: 1 306).
- Gesamtzuschauerzahl: 99 700 (Ø je Spiel: 1 563).
- Heimsiege: 6 (insgesamt nach dieser Runde: 37).
- Auswärtsiege: 2 (insgesamt nach dieser Runde: 16).
- Unentschieden: 1 (insgesamt nach dieser Runde: 10).
- Feldverweise: keiner.
- Feldverweise im bisherigen Verlauf der Saison: 4.

Die besten Torschützen

Wiedemann (Lok Stendal)	8
Anders (BFC II)	6
Huch (Lok Stendal)	6
Irrgang (Energie Cottbus)	6
Seering (KKW Greifswald)	6
Theis (FCV II)	6
Uecker (Motor Babelsberg)	6
Aepinus (Post Neubrandenburg)	5
Klomboß (Motor Schönebeck)	5
Leuthäuser (Akt. Brieske-S.)	5
Piehl (Motor Babelsberg)	5
Schmidt (Motor Ludwigsfelde)	5
Altmann (Motor Ludwigsfelde)	4
Hirsch (Dynamo Schwerin)	4
Jarmuskiewicz (FCV II)	4
Peitsch (Post Neubrandenburg)	4

FCV Frankfurt/O. II-Lok Stendal 6:7 (4:4)

FCV II: Jaschob, Schneider, Woyde/V., Bitzka, Wruck/V., Christians (ab 46. Menze), Jarmuskiewicz, Theis/V., Vogel, Schatz, Gajewski (ab 58. Panek); Trainer: Berger.

Lok: Wetzel, Schulze, Richter, Paulig, Sommer, Zariß (ab 63. Gierke), Buschmann, Horn, Wiedemann, Huch, Ebeling (ab 81. Arich); Trainer: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Stiehr (Wismar); Zuschauer: 150; Torfolge: 1:0 Woyde (2.), 1:1, 1:2 Wiedemann (4., 9.), 2:2 Theis (10.), 2:3 Huch (11.), 3:3 Schatz (14.), 3:4 Huch (31.), 4:3 Bitzka (36.), 5:4 Theis (60.), 5:5, 5:6 Wiedemann (71., Foulnstrafstoß, 75.), 5:7 Horn (86.), 6:7 Menze (86.).

St. Eisenhüttenstadt-Vorwärts Stralsund 2:0 (1:0)

Stahl: Leppin, Konzer, Neupert, Hirsch, Rath, Rambow, Melzer, Schulze, Richert (ab 82. Helbig/V.), Röder, F. Bartz; Trainer: Raßbach.

Vorwärts: Böhme, Ruppach, Person, Dugert, Boguslawski, Moldenhauer, Humboldt, Gritzan (ab 77. Ledwig), Suhr, Witte (ab 9. Langer), Below; Trainer: Baltusch.

Schiedsrichter: Voigt (Senftenberg); Zuschauer: 450; Torfolge: 1:0 Rambow (40.), 2:0 Melzer (73.).

Akt. Brieske Senftenberg-Motor Babelsberg 5:0 (4:0)

Aktivist: Opitz, Schmidtke, Schuppan (ab 46. Scholz), Hansch, Rietschel, Welschmidt, Flügel (ab 68. Pfeinigg), Schmalzer, Leuthäuser, Oppermann, Merkel; Trainer: Prell.

Motor: Ladewig, Kerper, Rudolph, Patz, Martens, Nachtigall/V., Edeling (ab 68. Koppe), Uecker, Piehl/V., Prohn, Clemen/V. (ab 60. Schulz); Trainer: Kurth.

Schiedsrichter: Ebbach (Leipzig); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Leuthäuser (2., Handstrafstoß), 2:0, 3:0, 4:0 Merkel (9., 14., 26.), 5:0 Scholz (64.).

Energie Cottbus-Dynamo Schwerin 1:0 (1:0)

Energie: Klimpel, Rath, Vogel, Pohland, Melzig, Drabow, Irrgang (ab 41. Klänge), Lehmann, Sander (ab 79. Lempke), Fandrich, Besser; Trainer: Bohla.

Dynamo: Rentzsch, R. Hollnagel, Finster, Herzberg, Neumann/V., Eggert, Bochert/V., Hirsch, Prange, Stammann, F. Hollnagel/V. (ab 79. Zietz); Trainer: Lüdke.

Schiedsrichter: Fleske (Stralsund); Zuschauer: 3 800; Torschütze: Irrgang (39.).

Rotation Berlin-Lok/Arm. Prenzlau 0:0

Rotation: Gehrke, Greuel, Szangolies, Orbanke, Richter, Hackbusch, Randt, Streisel, Metske (ab 59. Klutz), Gese (ab 46. Gadow), Enge; Trainer: Dr. Fuchs.

Lok/Arm.: Dahms, Weflowski, Motzke, Wilski, T. Timm, Glenski (ab 74. Milz), Reichow, Gubanow, Ritter (ab 68. Scholz), K. Timm, Martins; Trainer: Guttmann.

Schiedsrichter: Heller (Leipzig); Zuschauer: 500;

Motor Schönebeck-FC Hansa Rostock II 3:0 (2:0)

Motor: Henkel, Reindl, Fröhling, Kluge, Ahlfänger/V., Lange, Wilke/V., Steinbach, Brinkmann/V. (ab 80. Steffen), Haase (ab 65. Lehmann), Klomboß; Trainer: Reinke.

FC Hansa II: Hauschild, Bullerjahn, Jütting, Ehler, Zimmermann/V., Mischinger, Berkenhagen, Zander (ab 55. Greulich), Dowe, Sercander, A. Fuchs (ab 75. Klutz); Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 1 900; Torfolge: 1:0, 2:0 Klomboß (22., 43.), 3:0 Steinbach (75.).

Post Neubrandenburg-Akt. Schwarze Pumpe 2:0 (1:0)

Post: Hawa, Reschke, Rudolph, Wahl, Zallmann/V., Sommer (ab 46. Eggert), Meincke, Lentz (ab 65. Fuchs), Aepinus, Peitsch, Jahn; Trainer: Decker.

Aktivist: Schmenkel, Geisler, Nitzsche, Schuster, Kupper, Burkon, Hoßmann, Brückner, Braun, Starke, Paulo; Trainer: Göcke.

Schiedsrichter: Dr. Mewes; Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Peitsch (25.), 2:0 Meincke (89., Foulnstrafstoß).

Motor Ludwigsfelde-BFC Dynamo II 1:2 (0:2)

Motor: Prieß, Maier, Märzke/V., Hessel, Arendt, Schmidt, Kimmritz, Stark (ab 46. Schmidt), Rother, Dau, Alsmann; Trainer: Düwiger.

BFC II: Kostmann, Waldow, Lenz, Herzog, Trieloff, Fochler, Fügner, Brüstlich, Gesterh, Anders Scholz (ab 69. Ortmann); Trainer: Jäschke.

Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 1 450; Torfolge: 0:1, 0:2 Anders (25., 43.), 1:2 Schmidt (57.).

KKW Greifswald-Dynamo Fürstenwalde 4:0 (1:0)

KKW: Rost, Krohn, Priebe, Töllner, Wriedt, Wunderlich, Kleiminger (ab 64. Wischow), Seering, Jung, Tegge, Bartz (ab 72. Zawadzinski); Trainer: Schröder.

Dynamo: Kosche, Stiebler, Kulke/V., K. Schulz, Ohnbrecht, Horn, Petzold, Sack (ab 71. Wipperfurth), Stiegel (ab 57. Lüdteke/V.), Deffe, Strehl; Trainer: Ränke.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1:0 Bartz (40.), 2:0 Wunderlich (82.), 3:0 Tegge (86.), 4:0 Seering (90.).

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.		Sp.	g.	u.	v.		Sp.	g.	u.	v.				
1. Energie Cottbus (A)	7	4	2	1	14:7	+ 7	10:4	4	3	1	0	11:4	7	1	1	3:3		
2. Dynamo Schwerin	7	5	0	2	12:8	+ 4	10:4	3	3	0	0	7:3	6:0	4	2	0	5:5	
3. BFC Dynamo II	7	5	0	2	13:11	+ 2	10:4	3	2	0	1	8:4	4:2	4	3	0	5:7	
4. Motor Ludwigsfelde	7	4	1	2	13:8	+ 5	9:5	3	2	0	1	5:3	4:2	4	2	1	8:5	
5. Rotation Berlin	7	3	3	1	7:5	+ 2	9:5	4	1	2	1	2:3	4:4	3	2	1	0	5:2
6. Motor Babelsberg	7	4	0	3	17:11	+ 6	8:6	4	4	0	0	17:2	8:0	3	0	0	3	0:9
7. Post Neubrandenburg	7	2	2	2	14:11	+ 3	8:6	4	2	2	0	8:4	6:2	3	0	0	2	8:7
8. Vorwärts Stralsund	7	4	0	3	6:12	- 6	8:6	4	4	0	0	6:2	8:0	3	0	0	3	0:10
9. Akt. Brieske-Senftenberg (N)	7	3	1	3	15:12	+ 3	7:7	4	3	1	0	11:2	7:1	3	0	0	3	4:10
10. Motor Schönebeck	7	3	0	4	15:13	+ 2	6:8	4	2	0	2	10:7	4:4	3	1	0	2	5:6
11. Aktivist Schwarze Pumpe	7	2	2	3	8:8	+ 0	6:8	3	1	1	1	4:4	3:3	4	1	1	2	4:4
12. Dynamo Fürstenwalde	7	2	2	3	10:16	- 6	6:8	3	2	1	0	7:5	5:1	4	0	1	3	3:11
13. FC Hansa Rostock II (N)	7	2	1	4	12:13	- 1	5:9	3	2	0	1	9:4	4:2	4	0	1	3	3:9
14. KKW Greifswald	7	2	1	4	13:15	- 2	5:9	3	1	1	1	5:5	3:3	4	1	0	3	8:10
15. Stahl Eisenhüttenstadt	7	2	1	4	7:10	- 3	5:9	4	2	0	2	6:4	4:4	3	0	1	2	1:6
16. Lok/Armaturen Prenzlau	7	1	3	3	5:9	- 4	5:9	3	1	1	1	3:1	3:3	4	0	2	2	2:8
17. Lok Stendal (N)	7	2	1	4	17:23	- 6	5:9	3	1	0	2	6:7	2:4	4	1	1	2	11:16
18. FCV Frankfurt (Oder) II	7	2	0	5	16:22	- 6	4:10	4	2	0	2	14:11	4:4	3	0	0	3	2:11

Sonnabend, 15.00 Uhr: Aktivist Schwarze Pumpe-Motor Ludwigsfelde, FC Hansa Rostock II-Post Neubrandenburg, Dynamo Schwerin-Rotation Berlin. - Sonntag, 15.00 Uhr: Lokomotive Stendal-Dynamo Fürstenwalde, BFC Dynamo II-KKW Greifswald, Lok/Armaturen Prenzlau-Motor Schönebeck, Motor Babelsberg-Energie Cottbus, Vorwärts Stralsund-Aktivist Brieske-Senftenberg, FC Vorwärts Frankfurt (O.) II-Stahl Eisenhüttenstadt, Juniorenliga: 13.00 Uhr.

LIGA-STAFFEL B

Ein Trio noch ungeschlagen

Von Bernd Martins

Zur Lage

Auch nach dem 7. Spieltag bleibt die Leipziger Chemie-Elf Spitzenreiter. Ihre Führungsposition untermauert sie mit einem schwer erkämpften Sieg über Neuling Weida, dessen erste Heimmiederlage damit besiegelt wurde. Gute Fußballstimmung herrscht auch in Thale. 2.600 Besucher sahen eine gut aufgelegte Stahl-Elf, die kurz vor dem Pausenpfiff durch ein Freistoßtor von Keller in Führung ging. F. Wiermann und Weiß sorgten im zweiten Spielabschnitt für den jederzeit verdienten 3 : 0-Endstand.

Die erste Saisonniederlage mußten die Vorwärts-Mannschaften von Dessau hinnehmen. Im Spitzenspiel des Tages schoß Vogel für Dynamo Dresden II den entscheidenden Treffer. Dessau stellte sich aber als homogene, zielstrebige Mannschaft vor. Aufmerksame Beobachter werden sich einiges von Dessaus Elf notiert haben, muß doch die erste Dresdner Dynamo-Vertretung in der kommenden FDGB-Pokalrunde bei der Vorwärts-Mannschaft antreten. Ein gutes Spiel bekamen auch die Zuschauer in Zwickau zu sehen. Die Gäste aus Schkopau beeindruckten durch ihre kluge und rationelle Spielweise und gingen nach Toren von Georgi und Thomas zweimal in Führung. Mittag glück für Sachsenring zweimal aus, ehe der Ex-Jenenser Andreas Bielau mit seinem siebenten Saisontor den am Ende verdienten Sieg sicherstellte.

Das Duell der „Kellerkinder“ entschied Gastgeber Motor Nordhausen klar mit 3 : 0 zu seinen Gunsten und gab die Rote Laterne an die Kali-Werker aus Tiefenort ab. Kali Werra wartet dagegen weiterhin auf den ersten Doppelpunktgewinn.

Erster Doppelpunktgewinn für den Oberligaabsteiger

Im Blickfeld

Lange mußten die Fortschritt-Spieler aus Bischofswerda

auf den ersten Doppelpunktgewinn warten. „Junge Leute wie Hollmann, Kunze und der von Jena gekommene Wetzell hatten erhebliche Schwierigkeiten, in der Mannschaft Fuß zu fassen“, wies Sektionsleiter Manfred Voigt auf ein Problem hin. Gegen Wismut Gera begann sie wie die Feuerwehr. Schon der erste Angriff über Wetzell und Bank wurde vom viel Unruhe stiftenden Schiemann vollendet. Kleditzsch und Gottlöber kurbelten im Mittelfeld, Hollmann, Wetzell und der schon genannte Schiemann waren im Angriff nicht zu bremsen. Jedoch gibt es für Trainer Siegfried Gumz noch einiges zu tun, was besonders in der zweiten Halbzeit sichtbar wurde. In der zurückliegenden Saison sorgten die Bischofswerdaer im Oberhaus für einige Überraschungen und Belebungen. Von dieser Form sind sie noch weit entfernt, auch wenn der vergangene Spieltag aufsteigende Tendenzen nachwies.

Man darf also auf den weiteren Weg des Oberligaabsteigers gespannt sein. Schon am nächsten Spieltag müssen die Mannschaften von Kapitän Jörg Bär beim Schlußlicht Kali Werra antreten. Und diese Kali-Elf wartet ja immer noch auf den ersten Doppelpunktgewinn. So wird es im schönen Waldstadion „Kaffeetälchen“ eine weitere schwere Prüfung geben.



Vorwärts Dessau scheint durchaus in der Lage, das Geschehen in der Staffel B entscheidend zu beeinflussen, ja sogar im Vordergrund mitzuspielen. Eindrucksvoll die Aktion des jetzt für die Vorwärts-Elf stürmenden Ex-Leipzigers Reimer gegen Sachs, den Torhüter von Motor Weimar.

Foto: Helbig

Statistisches

- Tore: 22 (Ø je Spiel: 2,44).
 - Gesamtstrefferzahl nach diesem Spieltag: 177 (Ø je Spiel: 2,80).
 - Zum erstmalig Torschützen: Weiß (Stahl Thale), Mittag (Zwickau), Georgi (Schkopau), Kleditzsch, Harisch (beide Bischofswerda).
 - Strafstöße: 4 (nicht verwandelt: —).
 - Strafstöße insgesamt: 16 (nicht verwandelt: —).
 - Selbsttore: — (verwandelt von: —).
 - Selbsttore insgesamt: 1.
 - Zuschauer: 14.450 (Ø je Spiel: 1.605,5).
 - Gesamtzuschauerzahl: 102.920 (Ø je Spiel: 1.633,65).
 - Heimsiege: 6 (insgesamt nach dieser Runde: 31).
 - Auswärtssiege: 1 (insgesamt nach dieser Runde: 13).
 - Unentschieden: 2 (insgesamt nach dieser Runde: 19).
 - Feldverweise: 1 (davon betroffen: Schröder, Motor Suhl).
 - Feldverweise im bisherigen Verlauf der Saison: 4.
- #### Die besten Torschützen
- | | |
|-------------------------|---|
| Bielau (Zwickau) | 7 |
| Gütschow (Dresden II) | 6 |
| Holik (Dessau) | 5 |
| Töpfer (Gera) | 5 |
| Zimmerling (Leipzig) | 5 |
| Graf (Sömmerda) | 4 |
| Weber (Thale) | 4 |
| Krostitz (Schkopau) | 4 |
| F. Wiermann (Thale) | 4 |
| Schleier (Leipzig) | 4 |
| Oevermann (Gera) | 3 |
| Wengefeld (Weimar) | 3 |
| Pittelkow (Jena II) | 3 |
| Thon (Nordhausen) | 3 |
| Boegelsack (Nordhausen) | 3 |
| Thomas (Schkopau) | 3 |

● Fortschritt Weida-Chemie Leipzig 0:2 (0:1)

Fortschritt: Runkewitz, Wengler/V., Pohland, Müller, Lauke, Delling/V., Heinzelmann, Engling, Bickel/V. (ab 76. Boucheriff), Wengler, Tucholska; **Trainer:** Lindemann.

Chemie: Saumsiegel, Jack/V., Schleier, Lüdtko, Patula (ab 48. Scharschmidt), Ilge, Pietsch, Thiemig, Stephan/V., Engelmann (ab 65. Koch), Zimmerling; **Trainer:** Dr. Slaby.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Döbbaue); **Zuschauer:** 2.600; **Torfolge:** 0:1 Schleier (45.), 0:2 Zimmerling (89.).

● Motor Weimar-Motor Grimma 0:0

Motor: Sachs, Räthe, Rode, Zellmann, Habi/V., Große, Karczmarczyk (ab 46. Eichhorn), Röder/V., Pöhland, Wengefeld, Rost; **Trainer:** Naundorf.

Motor: Fischer, Hintke/V., Großmann, Nehring-Spahlholz, Schilling, Klein, Eichhorn (ab 72. Hunger), Wimberger (ab 83. Bischoff), Liebers, Pannicke; **Trainer:** Lisiewicz.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); **Zuschauer:** 750.

● Dynamo Dresden II-Vorwärts Dessau 1:0 (1:0)

Dynamo II: Ramme, Neitzel, Wude, Ritter, Bittner, Prasse, Schulz (ab 71. Fritsche), Hauptmann, Kreibich/V., Gerstenberger, Vogel; **Trainer:** Schmuck.

Vorwärts: Weigang, Tröltzsch, Sauer, Plazek (ab 63. Faist), Körner, Ziem, Holik, Wolf, Naumann, Reimer (ab 46. Saalbach), J. Schmidt; **Trainer:** Piepenburg.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); **Zuschauer:** 750; **Torschütze:** Vogel (37.).

● Motor Suhl-FC Carl Zeiss Jena II 1:0 (1:0)

Motor: Müller, Sprafke, Böhm, Trömel, Hüttl, Jertschewski, Kurth, Seyfahrt, Menz, Roß (ab 78. Semineith), Schröder (86. Feldverweis); **Trainer:** Stein.

Carl Zeiss II: Pfeiffer, Amstein, Pittelkow, Holtschek, Szeponski, Junker/V., Gobel, Stolz, Böger/V., Baum, Lesser (ab 65. Gerold); **Trainer:** Schlüter.

Schiedsrichter: Rommel (Weimar); **Zuschauer:** 600; **Torschütze:** Seyfahrt (32. Foullstrafstoß).

● TSG Marktleberg-Chemie Böhlen 0:0

TSG: Niklasch, Hilbig, Geßner, Hoja, Gosch, Werner/V., Lorenz, Schmidt (ab 79. Krobirt), Krause (ab 73. Schenkel), Moldt/V., Hanske; **Trainer:** Erlar.

Chemie: Gaschka, Treske, Hammermüller/V., Wunderlich, Arnoldt, Kamenz, Kunze, Kühne (ab 64. Dämmrich), Greiling (ab 75. Purrucker), Stapfeld/V., Hecker; **Trainer:** Keller.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); **Zuschauer:** 1.050.

● Stahl Thale-Robotron Sömmerda 3:0 (1:0)

Stahl: Große, Koch/V., H. Wiermann, Wendler/V., Keller, B. Teichmann, Adamczak, Riedel (ab 80. Brendel), Weiß, Weber, F. Wiermann; **Trainer:** Schulze.

Robotron: Benkert, Hoch/V., Mappes/V., Kinne, Bertram, Strickrod, Schmidt, Graf/V., Weiß, Mappes, Kübelstein (ab 45. Kellner); **Trainer:** Sommer.

Schiedsrichter: Purz (Berlin); **Zuschauer:** 2.600; **Torfolge:** 1:0 Keller (45.), 2:0 F. Wiermann (60.), 3:0 Weiß (76.).

● Sachs. Zwickau-Chemie Buna Schkopau 3:2 (1:1)

Sachsenring: Trötschel, Köberlein (ab 68. Scheidenbach), Schmieder/V., Mittag, Schuster, Wagner, Mitscherling, Schneider, Heinicus, Gölndner, Bielau; **Trainer:** Croy.

Chemie: Gottschalk, Jäschke/V., Meichner, Strozniak, Fille, Gräßer (ab 25. Scholz), Schuhmann, Thomas, Nümann, Zorn/V. (ab 78. Krostitz), Georgi/V.; **Trainer:** Peschke.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); **Zuschauer:** 2.500; **Torfolge:** 0:1 Georgi (10.), 1:1 Mittag (20.), 1:2 Thomas (53.), 2:2 Mittag (74., Foullstrafstoß), 3:2 Bielau (75.).

● Mot. Nordhausen-Kali Werra Tiefenort 3:0(1:0)

Motor: Zanirato, Etrödt, Gerlach/V., Boegelsack, Linde, Teich, Kiel, Brotzmann, Ludwig, Müller/V. (ab 73. Winter), Thon; **Trainer:** Krebs.

Kali Werra: Weber, Baumbach, Jäger, Korrig/V., Jakob, Gimpel, Adler, Malsch, Vogt, Schmidt (ab 57. Haase), Hetzelt; **Trainer:** Kufs.

Schiedsrichter: Borchering (Magdeburg); **Zuschauer:** 1.280; **Torfolge:** 1:0 Thon (36.), 2:0 Boegelsack (50.), 3:0 Thon (81.).

● Fort. Bischofswerda-Wismut Gera 5:2 (4:0)

Fortschritt: Sickert, Bär, Schmidt/V., Bank, Gnauck (ab 70. Aurisch), Kleditzsch, Gottlöber, Beckert, Hollmann, Wetzell (ab 46. Kunze), Schiemann; **Trainer:** Gumz.

Wismut: Alscher, Leinen, Zipfel/V., Lublow, Oevermann, Töpfer, Kraft (ab 75. Böttner), Hermannstädter, Distelmeier/V., Gerth (ab 46. Schattauer), Gareis; **Trainer:** Memmler.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); **Zuschauer:** 2.400; **Torfolge:** 1:0 Schiemann (10.), 2:0 Kleditzsch (16., Foullstrafstoß), 3:0 Wetzell (18.), 4:0 Kleditzsch (24., Foullstrafstoß), 4:1 Distelmeier (64.), 4:2 Zipfel (70.), 5:2 Aurisch (88.).

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore				
1. Chemie Leipzig	7	6	1	0	12:5	+ 7	13:1	3	3	0	0	6:3	6:0	4	3	1	0	6:3	7:1
2. Stahl Thale (N)	7	5	2	0	14:6	+ 8	12:2	4	3	1	0	8:3	7:1	3	2	1	0	6:3	5:1
3. Dynamo Dresden II	7	4	3	0	13:7	+ 6	11:3	4	3	1	0	8:3	7:1	3	1	2	0	5:4	4:2
4. Sachsenring Zwickau	7	5	0	2	16:11	+ 5	10:4	4	3	0	1	8:5	6:2	3	2	0	1	8:6	4:2
5. Vorwärts Dessau	7	3	3	1	9:3	+ 6	9:5	3	2	1	0	5:1	5:1	4	1	2	1	4:2	4:4
6. Chemie Buna Schkopau	7	2	3	2	12:10	+ 2	7:7	3	1	1	1	6:4	3:3	4	1	2	1	6:6	4:4
7. Motor Grimma	7	2	3	2	6:5	+ 1	7:7	3	1	1	1	2:2	3:3	4	1	2	1	4:3	4:4
8. Motor Weimar	7	2	3	2	8:10	- 2	7:7	4	2	1	1	5:3	5:3	3	0	2	1	3:7	2:4
9. Robotron Sömmerda (N)	7	3	1	3	8:12	- 4	7:7	4	2	1	1	5:4	5:3	3	1	0	2	3:8	2:4
10. Chemie Böhlen	7	1	4	2	8:7	+ 1	6:8	3	1	2	0	6:3	4:2	4	0	2	2	2:4	2:6
11. Wismut Gera	7	3	0	4	16:16	+ 0	6:8	3	2	0	1	11:6	4:2	4	1	0	3	5:10	2:6
12. Motor Suhl	7	2	2	3	8:9	- 1	6:8	4	2	2	0	6:1	6:2	3	0	3	0	2:5	0:6
13. TSG Marktleberg	7	1	4	2	5:8	- 3	6:8	4	1	1	2	3:6	3:5	3	0	3	0	2:2	3:3
14. Fortschritt Bischofswerda (A)	7	1	3	3	13:15	- 2	5:9	3	1	2	0	8:5	4:2	4	0	1	3	5:10	1:7
15. Fortschritt Weida (N)	7	2	1	4	5:12	- 7	5:9	4	2	1	1	5:3	5:3	3	0	0	3	0:9	0:6
16. FC Carl Zeiss Jena II	7	1	2	4	9:10	- 1	4:10	4	1	1	2	7:6	3:5	3	0	1	2	2:4	1:5
17. Motor Nordhausen	7	1	1	5	11:17	- 6	3:11	3	1	1	1	7:6	3:3	4	0	0	4	4:11	- 0:8
18. Kali Werra Tiefenort	7	0	2	5	4:4	- 10	2:12	3	0	2	1	3:4	2:4	4	0	0	4	1:10	0:8

Sonnabend, 15.00 Uhr: Chemie Leipzig-Wismut Gera, Kali Werra-Fortschritt Bischofswerda, Chemie Böhlen-Sachsenring Zwickau, Robotron Sömmerda-Motor Weimar. Sonntag, 15.00 Uhr: Vorwärts Dessau-Motor Nordhausen, Chemie Buna Schkopau-Dynamo Dresden II, Motor Grimma-TSG Marktleberg, FC Carl Zeiss Jena II-Stahl Thale, Fortschritt Weida-Motor Suhl. Juniorenliga: 13.00 Uhr.

BEZIRKE

Potsdam

Oranienburg—Potsdam	5:1
Neustadt—Seddin	5:3
Ludwigsf. II—Rathenow	2:0
Premnitz—Velten	4:1
B'berg II—Mot. H'dorf	1:2
St. H'dorf—Neuruppin	3:1
Luckenwalde—Finkenkrug	3:0
Süd B'burg—St. B'burg II	0:2
Nachholespiel	
L'felde II—St. H'dorf	0:2
St. Hennigsdorf	6 13:6 10
St. Brandenbg. II	6 11:4 10
Premnitz	6 13:5 9
Oranienburg	6 16:10 9
Velten (M)	6 19:10 8
Luckenwalde	6 11:7 7
Finkenkrug	6 10:8 7
Ludwigsfelde II (N)	6 8:8 6
Süd Brandenbg.	6 8:13 6
Babelsberg II	6 8:9 5
Neustadt	6 11:13 4
Rathenow (N)	6 5:9 4
Turb. Potsdam	6 4:8 4
Mot. Hennigsdorf	6 6:11 3
Neuruppin	6 7:16 3
Seddin	6 8:21 1

Dresden

Görlitz—Dr.-Löbtau	1:1
Bautzen—Hagenwerder	0:2
Weixdorf—Zittau	1:2
Tab. Dresden—Neugersd. f.	0:2
Pirna-Copitz—Gröditz	1:3
FSV Lok Dr.—St. Riessa II	0:0
Dresden-Übigau—Neustadt	0:0
B'werda II—Kirschau	2:1
Gröditz (M)	6 20:2 12
FSV Lok Dresden	6 21:2 10
Neustadt	6 18:5 10
St. Riessa II	6 20:6 9
Hagenwerder	6 8:13 9
Neugersd. f.	6 10:13 7
B'werda II (N)	6 8:7 7
Zittau	6 9:11 6
Wama Görlitz (N)	6 3:5 4
Kirschau	6 3:8 4
Pirna-Copitz	6 5:15 4
Tabak Dresden	6 5:16 4
Dresden-Übigau	6 4:18 4
Bautzen	6 3:12 3
Weixdorf	6 5:21 2
Dresden-Löbtau	6 4:12 1

Cottbus

Cottbus-S.—Lauchhammer	1:3
Spremberg—Lübbenau	1:1
Döbern—En. Cottbus II	0:2
Schw. Pumpe II—Brieske II	2:2
Raw Cottbus—EiSTERWERDA	0:2
Mühlberg—Lok Cottbus	0:0
Großräschen—Hoyerswerda	2:1
Vetschau—Forst	5:2
Finsterwalde-Süd—Guben	1:1
Nachholespiel	
Guben—Vetschau	1:0
Guben (A)	6 13:3 11
En. Cottbus II	6 12:4 10
Vetschau	6 11:6 9
Brieske II (N)	6 12:7 8
EiSTERWERDA	6 7:3 8
Großräschen	6 13:9 7
Lok Cottbus	6 5:4 7
Mühlberg	6 8:5 6
Lübbenau	6 9:10 6
Hoyerswerda	6 6:7 6
Schw. Pumpe II	6 6:7 6
Lauchhammer	6 6:9 6
Döbern	6 9:9 4
Spremberg	6 6:10 4
Finsterw.-Süd (N)	6 4:8 3
Cottbus-Süd	6 6:12 2
Forst (N)	6 7:18 2

Schwerin

Wittenberge—Perleberg	9:1
Hagenow—Neustadt-Glewe	3:0
Parchim—Güstrow	1:0
ISG Schwerin—Plate	4:1
D. Schwer. II—M. Schwer.	3:1
Laage—Boizenburg	2:1
Bützow—Chem. Schwerin	2:3
Nachholespiel	
Wittenberge—Bützow	6:0
Wittenberge	4 21:3 7
ISG Schwerin (A)	3 14:2 6
Ch. Schwerin (N)	4 7:8 5
Mot. Schwerin (M)	3 10:5 4
Plate	3 7:6 4
Boizenburg	4 8:10 4
Güstrow	3 4:3 3
Laage	4 7:11 3
Dyn. Schwerin II	4 5:9 3
Bützow (N)	4 6:11 3
Hagenow	2 4:7 2
Parchim	4 3:5 2
Neustadt-Glewe	4 3:8 2
Perleberg	4 4:15 2

Gera

Niederp.-Fr.—Jenapharm	2:2
Pößneck—Bad Blankenburg	3:1
Seelingstädt—Tanna	5:1
Ronneburg—Chem. Greiz	3:0
Lobenstein—Zeulenroda	0:0
Jen. Glaswerk—Hermstd. f.	1:1
Schwarz—Wism. Gera II	5:1
Dynamo Gera—Kahla	7:3
Nachholespiel	
Niederpöllnitz—Fr.—Tanna	6:1
Jenapharm	7 21:7 10
Niederp.-Frießnitz	7 23:11 10
Rotasym Pößneck	7 15:8 10
Jen. Glaswerk	7 11:6 9
Zeulenroda	7 9:4 9
Lobenstein	7 7:4 9
Seelingstädt	7 15:7 8
Schwarz	7 12:6 8
Hermstd. f.	7 12:11 8
Wismut Gera II	7 9:5 8
Ronneburg	6 8:10 6
Kahla	7 17:16 6
Dynamo Gera	7 11:11 6
Chemie Greiz	7 10:21 6
Vorwärts Gera	5 7:9 5
Tanna (N)	7 8:24 2
Greika Greiz (N)	6 5:21 1
Bad Blankenbg. (N)	7 4:19 1

Neubrandenburg

Pasewalk—Süd N'burg	0:5
Neustrelitz—Templin	6:0
BM N'burg—Spantekow	3:0
Malchin—Waren	4:1
Torgelow—Drügeheide	3:1
Anklam—Strasburg	2:0
Prenzlau II—Fünfeichen	1:1
Post N'burg II—Malchow	2:0
Neustrelitz	4 17:3 8
Malchin	4 14:5 6
Süd N'burg (M)	4 10:4 6
P. N'burg II	4 8:3 6
Torgelow	4 7:5 6
Fünfeichen	4 6:4 5
Anklam	4 5:3 5
Prenzlau II	4 9:4 4
Templin	4 7:9 4
BM N'burg	4 6:6 3
Waren	4 6:13 3
Drügeheide	4 3:5 2
Malchow (N)	4 2:10 2
Pasewalk	4 1:12 2
Strasburg (N)	4 5:10 1
Spantekow (N)	4 5:11 1

Halle

Aschersleben—Sangerhaus.	0:1
Schkopau II—Chem. Zeitz	2:2
Hettstedt—Quedlinburg	7:1
Eisleben—Vw. Dessau II	0:0
Gräfenhain.—Merseburg	3:1
HFC II—Halle-Neustadt	6:1
Weißfels—Ch. Wolfen	0:1
Vw. Wolfen—Piesteritz	3:2
Nachholespiel	
Quedlinburg—Eisleben	0:2
HFC Chemie II	6 24:6 12
Dyn. Eisleben (A)	6 17:2 10
Chemie Wolfen	5 11:2 9
Hettstedt	6 15:4 9
Weißfels	6 15:2 8
Köthen (N)	5 10:4 7
Vw. Dessau II	6 9:10 7
Schkopau II (N)	5 9:5 6
Gräfenhainichen	6 9:12 6
Vw. Wolfen	6 9:11 5
Piesteritz	5 8:8 4
Halle-Neustadt	5 4:10 4
Sangerhaus	6 5:10 4
Quedlinburg	6 6:17 3
Chemie Zeitz	6 6:21 2
Aschersleben (N)	5 1:15 0
Merseburg	6 3:22 0

Leipzig

Wurzen—BK Leipzig	2:0
Schmölln—Espenhein	1:1
Ch. Lpz. II—Lindenua	2:1
Krumhermersd.—Werdau	2:1
Freiberg—Plauen	0:3
Borna—Markkleeberg II	1:1
NW Leipzig—I. FC Lok II	0:0
Markranst.—Vw. Delitzsch	0:4
Nachholespiel	
I. FC Lok II—Borna	1:0
Espenhein	5 15:3 8
Ch. Leipzig II	5 8:4 8
NW Leipzig	5 7:3 7
I. FC Lok II	5 9:6 7
Schmölln	5 4:2 7
Borna (M)	5 5:2 6
Böhlen II	5 11:10 6
Grimma II (N)	5 9:10 6
Wurzen	5 5:5 5
Vw. Delitzsch	5 9:9 4
Altenburg	5 6:6 4
Lindenua	5 7:8 4
Möritz (N)	5 4:5 4
BK Leipzig	5 2:14 2
Markkleeberg II	5 3:8 1
Markranstädt	5 1:10 1

Frankfurt

Lok E'walde—HLW F'furt	1:2
Seelow—St. E'stadt II	3:1
WGK F'furt—D. F'walde II	3:0
Beeskow—Aufbau Gartz	3:1
Müncheberg—Vw. Bernau	2:1
PCK Schwedt—Strausberg	1:1
Finow—Pn. Fürstenwalde	2:0
Aufb. E'stadt—M. E'walde	0:2
Nachholespiel	
Vw. Bernau—PCK Schwedt	0:3
PCK Schwedt	5 17:3 9
HLW Frankfurt	5 13:2 9
Mot. E'walde (M)	5 11:3 8
WGK Frankfurt	5 11:7 8
Vw. Strausberg	5 13:9 6
Finow	5 12:9 6
Beeskow	5 9:6 6
Müncheberg	5 11:11 6
St. E'stadt II	5 10:10 4
Gartz (N)	5 9:14 4
Aufb. E'stadt (N)	5 7:12 4
Lok Eberswalde	5 6:8 3
Vw. Seelow	5 7:10 3
Vw. Bernau	5 6:13 2
Pn. Fürstenwalde	5 3:11 2
Dyn. F'walde II	5 2:19 0

Magdeburg

Wolmirst.—Chem. Schöneb.	0:1
Mot. W'rode—Blankenburg	2:2
Oschersleb.—Mitte M'burg	0:1
Darlingerode—Salzwedel	0:1
Irxleben—Tangermünde	2:0
I. FCM II—Einh. W'rode	1:1
M. Schöneb. II—SO M'burg	6:1
Halberstadt—Ilseburg	0:0
Einh. W'rode	5 13:2 9
Blankenburg	5 13:6 8
I. FCM II	5 10:3 8
Schönebeck II (N)	5 12:5 7
Halberstadt	5 9:5 6
Mot. Wernigerode	5 7:5 6
Oschersleben	5 7:5 6
Ilseburg	5 7:7 6
Tangermünde	5 6:7 5
Salzwedel	5 6:7 5
Ch. Schönebeck	5 5:11 4
SO Magdeburg	5 6:10 3
Irxleben	5 3:10 3
Mitte Magdeburg	5 4:8 2
Wolmirst. (N)	5 3:10 2
Darlingerode (N)	5 3:15 1

Karl-Marx-Stadt

Mittwoch/Donnerstag	
Asc. K.-M.-St.—Zschopau	2:0
Lok Zwickau—Scharfenst.	3:4
Heck, K.-M.-St.—Crossen	2:1
Sachsenring II—FCCK II	4:1
Krumhermersd.—Werdau	2:1
Freiberg—Plauen	0:3
Löbnitz—Thalheim	1:0
Sonnabend/Sonntag	
Plauen—Löbnitz	3:0
Werdau—Freiberg	3:0
Aue II—Krumhermersdorf	1:0
FCCK II—Annaberg	5:1
Crossen—Sachsenring II	1:0
Scharfenst.—Heck, K.-M.-St.	4:4
Zschopau—Lok Zwickau	2:1
Thalheim—Asc. K.-M.-St.	0:1
Krumhermersdorf	7 20:5 12
Heck, K.-M.-St. (M)	7 15:5 12
Werdau	7 19:8 11
FCCK II	7 24:13 10
Aue II	6 10:6 9
Zschopau	7 7:10 8
Crossen	6 11:5 7
Plauen	7 11:7 7
Asc. K.-M.-Stadt	7 13:14 7
Löbnitz	7 6:9 7
Thalheim	7 6:13 4
Sachsenring II	7 8:16 4
Annaberg (N)	6 6:19 3
Freiberg	7 6:11 3
Lok Zwickau	6 9:25 2
Scharfenstein (N)	7 10:25 2

Suhl

St. Bad Salzg.—Veilsdorf	1:4
Hildburghausen—Steinach	7:2
Zella-Mehlis—Walldorf	0:0
Mot. Suhl II—Trusetal	0:0
Geschwenda—Tiefenort II	2:2
Steinb.-H'berg—Ilmenau	1:5
Lauscha—Vacha	0:4
Meiningen—Schmalkalden	3:2
Ilmenau (A)	9 30:4 16
Hildburgh.	9 20:10 12
Schmalkalden	9 22:17 11
Trusetal (N)	9 13:18 11
Meiningen (M)	9 17:13 10
Veilsdorf	9 13:9 10
Zella-Mehlis	9 9:8 10
Suhl II	9 14:17 10
Geschwenda (N)	9 15:15 9
St.-Hallenberg	9 12:13 9
Steinach	9 8:12 9
Vacha	9 12:14 7
Walldorf	9 6:10 7

St. Bad Salzungen	9 10:19 6
Tiefenort II	8 10:14 5
Lauscha (N)	8 4:22 0

Erfurt

Weimar II—Köllede	0:4
UT Erfurt—Rudisleben	0:3
Bleicherode—B. L'salza	3:2
Mühlhausen—Rot-Weiß II	2:1
Nordh. II—Sondershausen	0:3
Sömmerda II—Mikro Erfurt	1:2
Ruhla—Gotha	1:2
Gotha	5 11:5 9
Sondershausen (A)	5 13:2 8
Eisenach	4 6:2 6
Köllede	5 7:3 6
Mikro Erfurt	5 8:6 6
Rudisleben	5 7:5 6
Ruhla	5 5:5 5
Mühlhausen (N)	5 6:7 5
Leinefelde (N)	4 4:4 4
FC Rot-Weiß II	5 10:7 4
Bad Langensalza	5 7:8 4
UT Erfurt	5 5:9 4
Sömmerda II (N)	5 5:7 3
Weimar II	5 3:8 3
Bleicherode	5 5:17 3
Nordhausen II	5 5:12 2

Rostock

Wolgast—Ribnitz	4:1
KKW G'wald II—Ramin	1:0
Bau Rostock—Rostock-M.	1:4
Vw. St'sund II—Warnem.	4:4
Mot. Rostock—Dranske	1:1
Trinwillersh.—L. G'wald	3:0
Sch./H. Rost.—M. St'sund	6:0
Grevesmühlen—Wismar	1:3
Rostock-Mitte	5 26:7 9
Sch./H. Rostock (A)	5 16:6 7
Bau Rostock	5 12:7 7
Trinwillershagen	5 10:6 6
TSG Wismar	5 8:5 6
Dranske	5 8:8 6
Wolgast (N)	5 10:11 6
Warnemünde	5 11:8 5
Vw. Stralsund II	5 8:9 5
Lok G'wald	5 6:7 5
Motor Rostock	5 5:7 5
KKW G'wald II	5 3:6 4
Mot. Stralsund	5 3:12 3
Grevesmühlen	5 5:10 2
Ribnitz (N)	5 6:17 2
Ramin (N)	5 5:16 2

Berlin

EKB Treptow—Luftfahrt	1:5
Tiefbau Berlin—Rotation II	3:2
Rahnsdorf—Hohenschönb.	0:1
Auto Trans—KWO	0:0
Union II—Schmöckwitz	2:0
BVB—Außenhandel	1:2
EAW Treptow—EAB 47	0:0
Weißensee—Bergmann-B.	0:5
Vorzogene Spiele	
Tiefbau Berlin—Union II	0:2
Luftfahrt—Weißensee	1:2
Luftfahrt	5 12:3 8
KWO (M)	4 10:2 7
Bergmann-Borsig	4 7:0 7
I. FC Union II	5 8:4 6
Tiefbau Berlin	5 8:8 6
E. Weißensee (N)	5 10:11 6
EAB 47	4 8:5 5
EAW Treptow	4 4:2 4
Rahnsdorf (N)	4 3:8 4
Hohenschönb.	4 6:8 3
EKB Treptow (N)	4 7:11 3
Rotation Berlin II	4 4:8 2
Schmöckwitz	4 2:6 2
Außenhandel	4 5:10 2
Auto Trans	4 1:6 2
Berliner VB	4 3:12 1

Südstaffel-Auftakt mit Auswärtssieg

10. DDR-Bestenermittlung im Frauenfußball

Staffel Nord

● Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)—Motor Halle 1 : 2 (1 : 0). Torschützinnen: Gabriele Krüger für Frankfurt; Andrea Söling, Kerstin Beck.

● KWO Berlin—Turbine Potsdam 0 : 4 (0 : 1). Torschützinnen: Michaela Grüner (2), Maiké Hannemann, Sabine Seidel.

Der Tabellenstand:

1. Mot. Halle 2	—	—	7:1 4:0
2. EAB 47 B.	1	—	8:0 2:0
3. T. Potsd.	1	—	4:0 2:0
4. KWO Bln.	2	—	1:3 2:2
5. P. Rostock	1	—	1:0 3:0
6. H. Mgdbg.	1	—	0:5 0:2
7. HLW Frkf.	2	—	2 1:10 0:4
8. R. Lpzg.	—	—	—

Staffel Süd

● 1. Spieltag: Medizin Markk

JUNIOREN-OBERLIGA

Der Tabellenstand

1. FC Vorw. Fr./O.	5	5	—	20:5	10:9	
2. FC K.-M.-Stadt	5	4	—	23:3	8:2	
3. Dynamo Dresden	5	4	—	13:4	8:2	
4. HFC Chemie	4	3	—	12:3	7:1	
5. St. Brandenburg	5	2	2	14:4	6:4	
6. FC Hansa Rostock	4	2	1	6:6	5:3	
7. 1. FC Union Berlin	5	2	1	8:6	5:5	
8. FC C. Z. Jena	5	2	1	8:6	5:5	
9. BFC Dynamo	5	1	2	5:5	4:6	
10. FC R.-W. Erfurt	5	1	1	3	5:9	3:7
11. 1. FC Magdeburg	5	1	—	4:15	2:8	
12. 1. FC Lok Leipzig	3	—	1	2	0:4	1:5
13. Stahl Riesa	5	—	1	4	2:18	1:9
14. Wismut Aue	5	—	1	4	6:23	1:9

Nun nur noch FC Vorwärts ohne Minus

Die 17-, 18jährigen haben ihren 5. Spieltag vom kommenden Wochenende bereits am Sonnabend absolviert. Dabei gab es mit 30 Treffern die bisher höchste Ausbeute, so daß nun 116 Tore in den 33 Begegnungen gefallen sind, das sind durchschnittlich 3,5 je 90 Minuten. Zum zweiten Mal gab es keinen Gästesieg und zehn Tore in einer Partie. Die fielen in Frankfurt (Oder), wo der FC Vorwärts nach einem 2 : 2-Pausenstand den 1. FC Magdeburg noch mit 8 : 2 abfertigte und nach dem 2 : 2 des HFC Chemie im Aufsteigerduell mit dem FC Hansa nun die einzige Mannschaft ohne Minuspunkt ist. Dagegen ist keine Vertretung mehr ohne Punktgewinn. Als letzter Vertretung gelang er Wismut Aue mit einem 2 : 2 beim 1. FC Union Berlin, der uns trotz Aufforderung als einziger leider keine Informationen lieferte.

● HFC Chemie—FC Hansa Rostock 2 : 2 (0 : 1)

HFC: Langguth, Klein, A. Schmidt, Schön, Nickleit (ab 77. M. Schmidt), Raspe, Karl, Winkler (ab 46. Rössler), Rumpel, Möhring, Neubert (ab 61. Kätz); Trainer: Pöngel.

FC Hansa: Oehmke, Girrlleit, Rietentiet, Hahn, Weidner, Ganzauge, Dankert (ab 80. Goers), Fink, Wallasch (ab 85. Krabbe), Röber, Fuchs (ab 25. Peters); Trainer: Albrecht.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Peters (28., 54.), 1 : 2, 2 : 2 Karl (67., 86.); Verwarnungen: keine.

● Stahl Brandenburg—FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 1 (0 : 0)

Stahl: Rotter, Korsch, Freund, Facius, Altenkirch (ab 74. Kuschel), Klaus (ab 84. Lüder), Raschke, Karabanowitz, Tesmen (ab 60. Bunderock), Apelt (ab 46. Bätz), Bessert; Trainer: Scholz.

FC Rot-Weiß: Schädlich, Rosenkranz (ab 80. Walther), Ziegenrucker, Linke, Keil, Pusch (ab 88. Schubert), Baum, Mehler, Kukuk, Schmidt, Broisch; Trainer: Krummnow.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Torfolge: 0 : 1 Broisch (65.), 1 : 1 Bessert (84.); — Verwarnungen: keine.

● Dynamo Dresden—BFC Dynamo 2 : 0 (1 : 0)

Dresden: Schulze, Kern, Kulke, Mausch, Benedix (ab 20. Rettig), Kmetsch, Zucker, Stolze, Milde, Uhlemann, Wittber; Trainer: Dörner.

BFC Dynamo: Howe, Zavariko, Timmerhof, Buhner, Grabow, Henze (ab 70. Kollhoff), Zöphel, Wehrmann, Dorn (ab 65. Buttzerth), Hilgert (ab 80. Walther), Merkel; Trainer: Rohde.

Schiedsrichter: Meinel (Milde); Torfolge: 1 : 0 Kern (32.), 2 : 0 Milde (53.). — Verwarnung: Timmerhof (BFC).

● FC Carl Zeiss Jena—Stahl Riesa 5 : 1 (2 : 0)

FC Carl Zeiss: Jobst, Fleischer, Koch, Häußler, Stumpf, Meisch, Eschler, Bühr-

ger, Klee, Zetsche (ab 77. Langguth), Weitze; Trainer: Weise.

Stahl: Kümmel, Wache, Säuberlich (ab 30. Schröter), Hecht, Georges, Keulert (ab 65. Neider), Marx, Kutsche, Leuschner, Walter, Werschnick; Trainer: Scharf.

Schiedsrichter: Hense (Halle); Torfolge: 1 : 0 Zetsche (8.), 2 : 0 Klee (25.), 3 : 0 Weitze (66.), 3 : 1 Leuschner (81.), 4 : 1 Fleischer (82.), 5 : 1 Klee (85.). — Verwarnungen: Zetsche (Jena), Schröter, Georges (Riesa).

● FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig 2 : 0 (1 : 0)

FCK: Emde, Brzoska, Hermel, Auerswald, Günther, Spranger, Veit, Radomski, Renn (ab 89. Lehmann), Müller, Möckel; Trainer: Franke.

1. FC Lok: Hering, Woyda, Pellmann, Hertel, Winkler, Gebhardt, Neutsch, Marx (ab 70. Welz), Herder, Rische, Wiedemann; Trainer: Dr. Kirsche.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Torfolge: 1 : 0 Veit (26.), 2 : 0 Spranger (60.). — Verwarnungen: keine.

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen 1. FC Magdeburg 3 : 2 (2 : 2)

FCV: Neubauer, Soutschek, Müller, Fabian, Werner, Ukrow, Kasch, Prause, Hannemann (ab 75. Kolar), Rohr (ab 73. Westphal), Rath (ab 81. Netzband); Trainer: Andrich.

1. FCM: Pietrusska, Köhler (ab 56. Ehle), Schmelzer, Herrmanns, Schulze, Lange, Enge, Reinke, Junghans (ab 72. Fuchs), Dörfel, Niedziella (ab 80. Abraham); Trainer: Pommerenke.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Torfolge: 1 : 0 Hannemann (30.), 1 : 1 Niedziella (30.), 2 : 1 Soutschek (39.), 2 : 2 Dörfel (45.), 3 : 2 Ukrow (58.), 4 : 2 Prause (63.), 5 : 2 Rohr (70.), 6 : 2 Kolar (80.), 7 : 2, 8 : 2 Prause (81., 85.).

● 1. FC Union Berlin—Wismut Aue 2 : 2 (1 : 0)

Torschützen für Chemie: Schwanz (16.), Bechtel (81.).

Zwei Punkte Vorsprung

In der Vorrunde der VI. Junioren-Europameisterschaft 1986/88 (U 18) trennten sich in der Gruppe 5 zum Rückrundenauftritt Schweden und Finnland am Mittwoch in Halmstad 1 : 1. Damit konnten die führenden DDR-Junioren ihren Vorsprung nach Minuspunkten auf zwei Zähler ausbauen. Sie treten am 30. September in Finnland und am 4. November in Irland an.

Die bisherigen Ergebnisse: Schweden gegen DDR 1 : 4, DDR—Finnland 0 : 0, DDR—Irland 4 : 0, Finnland—Schweden 1 : 3, Schweden—Irland 1 : 0, Finnland

gegen Irland 0 : 1, Schweden—Finnland 1 : 1.

Der Tabellenstand

1. DDR	3	8:1	5:1
2. Schweden	4	6:6	5:3
3. Irland	3	1:5	2:4
4. Finnland	4	2:5	2:6

Die weiteren Termine: 30. 9. Finnland gegen DDR, 6. 10. Irland—Schweden, 4. 11. Irland—DDR, 10. 5. 1988 Irland gegen Finnland, 14. 5. 1988 DDR—Schweden.

EM-Gruppe 3: Norwegen—Nordirland 5 : 1, Tabellenstand: 1. Norwegen 7 : 1 Punkte/9 : 1 Tore, 2. Schottland 3 : 3/ 3 : 3, 3. Wales 3 : 3/ 4 : 4, Nordirland 1 : 7/ 4 : 11.



Die 13jährigen Steppkes aus Rostock und Neubrandenburg lieferten sich bei der XI. Kinder- und Jugendspartakade der DDR Ende Juli/Anfang August in Leipzig ein begeistertes Finale, das die Rostocker nach einem 1 : 1 im Elfmeterschießen mit 4 : 3 denkbar knapp für sich entschieden. Am kommenden Sonntag beginnt für sie nun schon wieder ein neuer Spartakadewettbewerb, kommt es am vorgezogenen ersten Vorrundenspieltag der 18. DFV-Spartakade für Schüler-Bezirksauswahlmannschaften zu folgenden Begegnungen: Potsdam—Rostock, Halle—Gera, Berlin II gegen Frankfurt, Cottbus—Dresden, Schwerin—Berlin, Karl-Marx-Stadt—Leipzig, Suhl gegen Erfurt und Neubrandenburg—Magdeburg. Die weiteren Spiele finden dann in Turnierform vom 18. bis 23. Oktober in Parchim, Dörschow, Neustadt-Glewe und Sigelkow statt. Foto: Thonfeld

Vorteile nicht genutzt

Unsere jüngere Juniorenauswahl (U 17) erreichte in einem internationalen Vergleich mit einer gleichartigen Vertretung Polens am Mittwoch vor 500 Zuschauern in Szczecin ein 1 : 1 (0 : 0). In einer überwiegend kampfbetonten, von den Gastgebern teilweise sehr hart geführten Partie boten sich beiderseits wenige Ein-schußmöglichkeiten. Nach der Pause bestimmte unsere Mannschaft dann das Geschehen. Nachdem Klee mit einem Handruckschlag am gegnerischen Schlußmann gescheitert war (48.), sorgte Strecker drei Minuten darauf für den Führungstreffer. Weitere Chancen konnten allerdings

nicht genutzt werden. Statt dessen kamen die Gastgeber durch einen haltbaren Weitschuß zum 1 : 1 (70.). „Zufrieden sein konnte ich eigentlich nur mit Enge, bestenfalls vor der Pause noch mit Kmetsch. Alle anderen boten nur durchschnittliche Leistungen“, erklärte Trainer Eberhard Vogel.

Das war unsere Besetzung (im 1-4-3-2): Gellert, Winkler (beide HFC Chemie), ab 70. Kollhoff (BFC Dynamo), Soutschek (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Zücker (Dynamo Dresden), ab 41. Hermel (FC Karl-Marx-Stadt), Röder, Schön (beide HFC Chemie), Kmetsch (Dynamo Dresden), Eschler (FC Carl Zeiss Jena), ab 41. Strecker (1. FC Union Berlin), Enge (1. FC Magdeburg), Klee (FC Carl Zeiss Jena), Rische (1. FC Lok Leipzig).

JUNIORENLIGA

Staffel A

Stahl Eisenhüttenstadt—Vorwärts Stralsund 2 : 1, Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Motor Babelsberg 3 : 2, Energie Cottbus—Dynamo Schwerin 2 : 0, Rotation Berlin—Lok/Armaturen Prenzlau 4 : 4, Post Neubrandenburg—Aktivist Schwarze Pumpe 2 : 0, KKW Greifswald—Dynamo Fürstenwalde 4 : 1.

1. Neubrandenburg	6	5	—	19:4	10:2	
2. Energie Cottbus	5	4	1	14:4	9:1	
3. Brieske-Senftenb.	5	4	—	11:5	8:2	
4. Rotation Berlin	5	3	—	13:3	8:2	
5. Mot. Schönebeck	5	4	—	10:9	8:2	
6. Lok Stendal	6	3	2	10:7	8:4	
7. Dyn. Schwerin	6	2	3	7:6	7:5	
8. Eisenhüttenstadt	5	2	2	1:7	6:4	
9. Vorw. Stralsund	5	2	1	2	9:9	5:5
10. Lok/Arm. Prenzl.	6	1	2	3	11:3	4:8
11. Mot. Babelsberg	6	1	2	3	8:10	4:8
12. KKW Greifswald	7	2	—	5	14:18	4:10
13. Dyn. Fürstenw.	7	1	1	5	7:15	3:11
14. Akt. Schw. P.	6	—	2	4	10:18	2:10
15. Mot. Ludwigst.	6	—	6	6:24	0:12	

Staffel B

Fortschritt Weida—Chemie Leipzig 0 : 5, Stahl Thale—Robotron Sömmerda 3 : 3, Motor Weimar—Motor Grimma 0 : 1, TSG Markkleeberg—Chemie Böhlen 0 : 6, Sachsenring Zwickau—Chemie Buna Schkopau 5 : 0, Motor Nordhausen—Kall Werra Tiefenort 2 : 0, Fortschritt Bischofswerda gegen Wismut Gera 1 : 1. Nachholspiel: Chemie Buna Schkopau—TSG Markkleeberg 5 : 0. Berichtigung: Sachsenring Zwickau—Kall Werra Tiefenort 5 : 1 (nicht 3 : 1).

1. Motor Grimma	6	6	—	—	19:5	12:0
2. Sachs. Zwickau	6	5	1	—	29:2	11:1
3. Chemie Böhlen	6	4	1	1	20:3	9:3
4. Buna Schkopau	6	4	1	1	17:5	9:3
5. Wismut Gera	6	2	4	—	16:7	8:4
6. Rob. Sömmerda	6	3	2	1	14:7	8:4
7. Chemie Leipzig	5	3	1	1	14:7	7:3
8. Kall Werra	6	3	1	2	14:8	7:5
9. Mot. Nordhausen	6	2	2	2	9:13	6:6
10. Vorw. Dessau	6	2	1	3	14:17	5:7
11. TSG Markkleeberg	7	1	2	4	8:29	4:10
12. Bischofswerda	6	1	1	4	13:18	3:9
13. Motor Suhl	6	1	1	4	6:17	3:9
14. Motor Weimar	7	1	1	5	6:17	3:11
15. Stahl Thale	7	—	2	5	6:26	2:12
16. Fortschritt Weida	6	—	1	5	2:29	1:11

JUGENDLIGA

Staffel A

1. FC Union Berlin—1. FC Magdeburg 2 : 0, KKW Greifswald—Dynamo Rostock-Mitte 1 : 0, Chemie PCK Schwedt—ISG Schwerin 1 : 3, Stahl Eisenhüttenstadt gegen BFC Dynamo 0 : 3, FC Hansa Rostock gegen Post Neubrandenburg 2 : 0, FC Vorwärts Frankfurt/Oder—Aktivist Brieske-Senftenberg 8 : 0, Stahl Brandenburg gegen Energie Cottbus 2 : 2.

1. FC Vw. Frankf./O.	3	3	—	—	14:2	6:0
2. BFC Dynamo	3	3	—	—	8:2	6:0
3. 1. FC Union Berlin	3	2	—	1	6:2	4:2
4. 1. FC Magdeburg	3	2	—	1	6:3	4:2
5. KKW Greifswald	3	2	—	1	4:3	4:2
6. FC Hansa Rostock	3	1	1	1	3:2	3:3
7. St. Eisenhüttenst.	3	1	1	1	4:6	3:3
8. Akt. Br.-Senftenb.	3	1	1	1	2:9	3:3
9. Post Neubrandenbg.	3	1	—	2	6:5	2:4
10. Dynamo Rostock	3	1	—	2	3:4	2:4
11. Energie Cottbus	3	—	2	1	4:5	2:4
12. ISG Schwerin	3	1	—	2	3:7	2:4
13. Stahl Brandenburg	3	—	1	2	3:9	1:5
14. Ch. PCK Schwedt	3	—	—	3	2:9	0:6

Staffel B

Jenae Glaswerk—FC Karl-Marx-Stadt 0 : 5, FC Rot-Weiß Erfurt—Chemie Wolfen 3 : 0, Chemie Leipzig—Sachsenring Zwickau 1 : 1, Motor Grimma—Motor Nordhausen 1 : 1, Wismut Aue—1. FC Lok Leipzig 0 : 2, Dynamo Dresden—Motor Suhl 8 : 1, HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena 1 : 0.

1. FC Rot-Weiß Erfurt	3	3	—	—	10:1	6:0
2. 1. FC Lok Leipzig	3	3	—	—	9:3	6:0
3. Dynamo Dresden	3	2	—	1	12:2	5:1
4. FC Karl-Marx-Stadt	3	2	—	1	2:3	4:2
5. HFC Chemie	3	2	—	1	2:3	4:2
6. Chemie Leipzig	3	1	1	1	4:5	3:3
7. Motor Grimma	3	1	1	1	4:5	3:3
8. Wismut Aue	3	1	1	1	1:2	3:3
9. Jenae Glaswerk	3	1	—	2	3:7	2:4
10. Chemie Wolfen	3	1	—	2	3:7	2:4
11. FC Carl Zeiss Jena	3	—	1	2	1:3	1:5
12. Motor Nordhausen	3	—	1	2	1:3	1:5
13. Sachsenr. Zwickau	3	—	1	2	2:7	1:5
14. Motor Suhl	3	—	1	2	1:9	1:5

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Helmut Schneider (Motor Finsterwalde-Süd)

Mit neun Jahren begann Helmut Schneider in einer Schülermannschaft. Er kämpfte sich bis in die 1. Männermannschaft der damaligen Spielvereinigung Finsterwalde. Leider unterbrach der Krieg seine Laufbahn, aber als nach der Befreiung vom Faschismus die demokratische Sportbewegung aufgebaut wurde, war auch Helmut Schneider in Finsterwalde dabei. In der Sektion Fußball der BSG Motor Finsterwalde-Süd ist er seit dieser Zeit in unermüdlicher aufopferungsvoller Tätigkeit als Sektionsleiter, Technischer Leiter, Jugendleiter und als Übungsleiter der Männermannschaften im Bezirksmaßstab tätig. Noch jetzt, 67jährig, gehört er der Sektionsleitung an, fungiert als Technischer Leiter. Darüber hinaus sieht man ihn oftmals als Referee auf dem Spielfeld, und das schon seit Jahrzehnten. Helmut Schneider gehört zur großen Schar der ehrenamtlichen Funktionäre, die viel persönliches in den Hintergrund stellen, um für den Fußball aktiv zu sein. Viele Ehrungen und Auszeichnungen des DTSB der DDR, des DFV der DDR und auch die Ehrennadel der BSG Motor Finsterwalde-Süd in Gold sprechen da Bände. Helmut Schneider ist beliebt und geschätzt. Mit Hochachtung spricht man von seiner Einsatzbereitschaft und seinem nimmermüden Optimismus.

HEINZ GRÄFE

Herbert Wirthwein (Traktor Obermaßfeld)

Seit früherster Kindheit ist Herbert Wirthwein mit dem Fußballsport verbunden. Mit viel Liebe und persönlichem Engagement hat der heute 65jährige dafür gesorgt, daß der Obermaßfelder Fußball im Bezirk Suhle einen guten Namen hat. Als Aktiver erkämpfte er 1956 den Aufstieg in die Bezirksliga mit, errang den Traktorpokal im DDR-Maßstab mit seiner Elf und wurde auch in die damalige Thüringenauswahl berufen. Nach seiner aktiven Laufbahn wirkte Herbert Wirthwein als Schiedsrichter, blieb seiner Sektion als Funktionär treu, baute den Spielbetrieb für den Nachwuchsbereich mit auf. Viele Jahre arbeitete er in der Rechtskommission des KFA Meiningen mit. Er ist nun auch schon 35 Jahre als Staffelleiter im Nachwuchsbereich des BFA Suhle tätig. Und Herbert Wirthwein hilft auch als Übungsleiter in seiner Heimatsektion aus, wenn einer einmal verhindert sein sollte. Seine Ratschläge, seine Erfahrungen sind überall gefragt. Für ihn ist es selbstverständlich, sich für den Fußball einzusetzen, woran seine Frau mit ihrer Ausdauer und ihrem Verständnis entscheidenden Anteil hat. Viele Auszeichnungen des DTSB und DFV würdigen einen Funktionär, der unserem Fußballsport hoffentlich noch lange mit seinem Erfahrungsschatz erhalten bleibt.

GEROLD SPIESS

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga

- Sonabend, 3. Oktober 1987, 14.30 Uhr, Junioren: 12.30 Uhr**
 Spiel 50: BFC-Riesa / Robner, M. Müller, Weise - Patzker
 Spiel 51: Erfurt-C. Z. Jena / Peschel, Kirschen, P. Müller, BFA Erfurt (OL bereits 2. 10., 17.30 Uhr) - Holland-Moritz
 Spiel 52: Aue-Brandenburg / Heynemann, Ebbach, Hense - Voigt
 Spiel 53: 1. FC Magdeburg-Union / Hagen, Buschardt, Marx - Heller (OL bereits 2. 10., 17.30 Uhr; JOL = 2. 10., 15.30 Uhr)
 Spiel 54: 1. FCV-FCV / Henning, Gläser, Dr. Schukat - Schumann
 Spiel 55: FC Hansa-FCK / Habermann, Fropkop, Demme - Reck
 Spiel 56: Dresden-HFC / Haupt, Dr. Scheurell, Supp; BFA Dresden (OL Anstoß erst 20.00 Uhr) - Schneider

Liga
Sonntag, 4. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Junioren: 12.30 Uhr

- Staffel A**
 Spiel 73: Eisenhüttenstadt-Stendal / S. Scheurell, BFA Potsdam (L = 3. 10., 14.30 Uhr; JL = 12.30 Uhr)
 Spiel 74: Senftenberg-FCV II / Rothe, BFA Neubrandenburg
 Spiel 75: Cottbus-Stralsund / Dr. Mewes, BFA Berlin (L = 3. 10., 14.30 Uhr; JL = 3. 10., 12.30 Uhr)

- Staffel B**
 Spiel 73: Suhle-Leipzig / Kiefer, Thrun, BFA Halle
 Spiel 74: Thale-Weida / Hirschelmann, Rommel, BFA Erfurt
 Spiel 75: Weimar-C. Z. Jena II / Borcherding, Breen, BFA Magdeburg (L = 3. 10., 14.30 Uhr)
 Spiel 76: Marktlebeberg-Sömmerda / Trexler, Guse, BFA Karl-Marx-Stadt
 Spiel 77: Zwickau-Grimma / Ziller, Strzyz, BFA Dresden
 Spiel 78: Dresden II-Böhlen / Escher, Pleßke, BFA Suhle
 Spiel 79: Nordhausen-Buna Schkopau / Meinel, Bley, BFA Karl-Marx-Stadt
 Spiel 80: Bischofswerda-Dessau / Purz, Robel, Wittchen
 Spiel 81: Gera-Kall Werra / Sather, BFA Leipzig (L = 3. 10., 14.30 Uhr; JL = 3. 10., 12.30 Uhr)

Hinweis
 Die Spiele der Juniorenliga, soweit keine Spielverlegungen vorliegen, finden grundsätzlich als Vorspiel auf dem für die Ligamannschaft gemeldeten Hauptplatz statt.

Berichtigung
 1. Die in der fuwo Nr. 37/87 vom 15. 9. veröffentlichte Ansetzung des Spieles Liga-Staffel A, Nr. 66 Schw. Pumpe gegen

In der Chronik geblättert

- **Vor 40 Jahren:** Immer mehr nationale und internationale Fußballvergleiche finden statt. Die chinesische Elf von Sing Tao Sports Hongkong beendet eine Englandreise mit einer 3 : 5-Niederlage gegen die Amateure von Barnet. In Leipzig stehen sich der 1. und 2. Nachkriegsstadmeister gegenüber. Leutzsch gewinnt 4 : 1 gegen Probstheida.
- **Vor 30 Jahren:** Die DDR-Nationalmannschaft ist zum WM-Qualifikationsspiel nach Cardiff gegen Wales abgefliegen. Leipzigs Rotation-Stopper Horst Scherbaum steht vor einem Comeback. In der Oberliga wird der Kampf gegen den Abstieg immer härter. Für den SC Motor Karl-Marx-Stadt ist die Lage nach dem 1 : 3 gegen Fortschritt Weißenfels nahezu hoffnungslos, Rotation Babelsberg und Lok Stendal sind nach der Motor-Mannschaft am meisten bedroht. Fortschritt Weißenfels macht Furore, holt sieben Punkte aus vier Spielen.
- **Vor 20 Jahren:** DDR-Trainer Karoly Soos zum bevorstehenden EM-Qualifikationsspiel im Budapest Népstadion gegen Ungarn: „Ich weiß, daß meine Landsleute Respekt vor der DDR-Elf haben.“ Leider fallen ihm Blochwitz im Tor und Nöldner wegen Verletzung aus. Der Nachwuchs spielt 1 : 1 - geteilte Hoffnungen. Der Meister FC Karl-Marx-Stadt unterliegt zu Hause 1 : 3 gegen den RSC Anderlecht aus Brüssel, im Messepokal gewinnt der 1. FC Lok Leipzig durch Tore von Löwe und Zerbe (je 2) sowie Faber mit 5 : 1 gegen den FC Linfield Belfast. Unentschieden 1 : 1 trennt sich Dynamo Dresden zu Hause im gleichen Wettbewerb von den Glasgow Rangers. Bleibt Pokalsieger Sachsenring Zwickau. Sein 0 : 0 in Moskau gegen Torpedo läßt sich im Hinspiel gut an.
- **Vor 10 Jahren:** „Beherzt spielen - respektlos kämpfen“ verlangt die fuwo auf der Titelseite von der DDR-Elf im Wiener Praterstadion, wo das WM-Qualifikationsspiel gegen Österreich steigt. Diese Schlagzeile beherzigen einige Tage zuvor bereits die EC-Vertretungen unserer Republik. Es sieht so aus, als könnten sich Dynamo Dresden (2 : 0 gegen Halmstad), der 1. FC Lok Leipzig (4 : 1 beim FC Coleraine), der 1. FC Magdeburg (2 : 1 bei Odra Pöpel) und der FC Carl Zeiss Jena (5 : 1 gegen Altay Izmir) für die zweite Runde qualifizieren.

fuwo-Archiv

In dieser Rubrik bieten wir unseren Lesern Tabellen über das Gesamtabschneiden aller bisherigen Oberliga-Mannschaften in ihren gegeneinander ausgetragenen Meisterschaftsspielen an.

Lichtenberg 47

Nr. Gemeinschaft	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	+/-
1 Union Oberschöneweide	2	1	1	—	6:3	+3	3:1	+2
2 VfB Fankow	2	1	1	—	5:3	+2	3:1	+2
3 Dynamo Dresden	2	—	2	—	2:2	—	2:2	—
4 Stahl Thale	2	1	—	1	6:7	-1	2:2	—
5 Motor Dessau	2	1	—	1	2:3	-1	2:2	—
6 Rotation Babelsberg	2	1	—	1	5:7	-2	2:2	—
7 Rotation Dresden	2	1	—	1	1:3	-2	2:2	—
8 Aktivist Brieske-Ost	2	—	1	1	7:9	-2	1:3	-2
9 Motor Gera	2	—	1	1	2:6	-4	1:3	-2
10 Turbine Halle	2	—	1	1	1:6	-5	1:3	-2
11 Turbine Weimar	2	—	1	1	1:7	-6	1:3	-2
12 Lok Stendal	2	—	—	2	2:4	-2	0:4	-4
13 Chemie Leipzig	2	—	—	2	2:7	-5	0:4	-4
14 Motor Zwickau	2	—	—	2	2:7	-5	0:4	-4
15 Fortschritt Meerane	2	—	—	2	2:7	-5	0:4	-4
16 Stahl Altenburg	2	—	—	2	1:6	-5	0:4	-4
17 Turbine Erfurt	2	—	—	2	2:9	-7	0:4	-4
Gesamt	34	6	8	20	49:96	-47	20:38	-28

Ludwigsfelde, findet bereits am 26. 9. um 15.00 Uhr statt.
 2. Die Junioren-Spiele der Staffel B - Nr. 64 Chemie Leipzig-Wismut Gera und Nr. 70 Robotron Sömmerda-Motor Weimar finden am 26. 9., 13.00 Uhr jeweils als Vorspiel der Ligamannschaften statt.

Jugendliga

- Mittwoch, 7. Oktober 1987, 11.00 Uhr**
Staffel A
 Spiel 29: Greifswald-1. FC Magdeburg (10.00 Uhr)
 Spiel 30: Schwedt-1. FC Union
 Spiel 31: Eisenhüttenstadt-Dyn. Rostock
 Spiel 32: FC Hansa-Schwern
 Spiel 33: FC Vorwärts-BFC Dynamo
 Spiel 34: Brandenburg-Neubrandenburg
 Spiel 35: Cottbus-Brieske-Senftenberg.

- Staffel B**
 Spiel 29: FC Rot-Weiß-FC K.-M.-Stadt
 Spiel 30: Chem. Leipzig-Jenaer Glasw.
 Spiel 31: Grimma-Wolfen
 Spiel 32: Aue-Zwickau
 Spiel 33: Dresden-Nordhausen
 Spiel 34: HFC Chemie-1. FC Lok
 Spiel 35: FC Carl Zeiss-Suhle

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.
2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft am Donnerstag, 8. Oktober, zwischen 8.00 und 10.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 21 24 20).

Hinweis
 Das Generalsekretariat des DFV der DDR weist nochmals darauf hin, daß alle Possendungen nach wie vor an folgende Anschrift zu richten sind:
 Deutscher Fußball-Verband der DDR
 Generalsekretariat
 Storkower Straße 118
 Berlin 1055
 Zimmermann, Generalsekretär

Presse- und Fotokarten . . .
 . . . für das EM-Qualifikationsspiel DDR gegen UdSSR am 10. Oktober 1987 in Berlin können beim BFA Fußball Berlin, Hausvogtelplatz 12, Berlin, 1086, bis zum 30. September 1987 schriftlich bestellt werden. Die Ausgabe der Karten erfolgt am Spieltag von 14 bis 17 Uhr im Foyer des Hotels „Unter den Linden“.

ZAHLENSPIEGEL

OLYMPIA-QUALIFIKATION

Finalrunde Ostasien: Japan gegen Nepal 5:0 (3:0) in Tokio

X. MITTELMEER-SPIELE

Vorrundenspiele:
Syrien-Türkei 1:0 (0:0)
Frankreich-Syrien 4:0 (2:0)
Libanon-San Marino 0:0
Griechenland-Marokko 1:0 (0:0)

POLEN

Lechia Gdansk-Gdynia (N)	0:0
GKS Katowice-Walbrzych	2:0
Widzew Lodz-Pog. Szczecin	2:0
L. Warschau-Zagl. Lubin	1:0
Bialystok (N)-St. Wola (N)	1:1
Sz. Bytom (N)-KS Lodz	0:2
Lech Poznan-Zabrze (M)	2:0
Wroclaw (P)-Ol. Poznan	1:1

KS Lodz	8	14:5	14	2/0
Wroclaw (P)	8	11:5	12	1/0
Zabrze (M)	8	16:11	12	1/0
Lech Poznan	8	10:7	10	0/1
GKS Katowice	8	11:9	9	1/0
L. Warschau	8	11:10	8	0/1
Sz. Bytom (N)	8	5:5	8	0/0
Pog. Szczecin	8	10:11	8	0/1
Lechia Gdansk	8	4:7	7	0/0
Bialystok (N)	8	7:9	6	0/0
Ol. Poznan	8	8:11	6	0/0
Gdynia (N)	8	5:8	6	0/0
Zagl. Lubin	8	4:9	4	0/1
St. Wola (N)	8	7:13	4	0/1
Walbrzych	8	3:12	2	0/0

RUMÄNIEN

Sportul Buk. - Uni Cluj	0:1
Victoria Buk. - Uni Craiova	0:1
Ploiesti - Steaua (M,P)	0:4
Fl. Moreni - Din. Buk.	0:1

Steaua (M,P)	4	15:1	8:0
Din. Buk.	4	10:1	8:0
Arges Pitesti	4	8:5	6:2
Uni Craiova	4	5:3	6:2
Victoria Buk.	4	4:3	5:3
Uni Cluj	4	3:4	5:3
Suceava (N)	4	6:5	4:4
Fl. Moreni	4	4:5	4:4
Hunedoara	4	6:8	4:4
Ploiesti	4	4:9	4:4
Rapid Buk.	4	4:5	3:5
T. Mures (N)	4	4:5	3:5
Otelul Galati	4	3:6	3:5
FC Olt	4	5:9	3:5
Timisoara (N)	4	3:5	2:6
AFC Brasov	4	3:7	2:6
Sportul Buk.	4	4:8	1:7
SC Bacau	4	4:8	1:7



NIEDERLANDE

Zwolle-Kerkrade	0:3
Tilburg (N)-Sp. Rotterdam	3:0

Feyenoord R. - Dordrecht (N)	8:2
VV Venlo - Eindhoven (M)	0:1
Veldpaan (N) - FC Twente	1:3
Sittard - FC Utrecht	1:1
Ajax A. (P) - Den Haag	3:1
FC Den Bosch - FC Groningen	2:3

BRD

Dortmund - Schalke 04	4:1
Leverkusen - Hannover (N)	1:0
VfB Stuttgart - Karlsruhe (N)	2:2
Uerdingen - Kaisersl.	3:1
1. FC Nürnberg - Mönchengl.	3:0
FC Homburg - Frankfurt (M.)	5:2
Mannheim - 1. FC Köln	0:0
München (M) - Werd. Bremen	2:1
Hamburg (P) - VfL Bochum	2:2

Werd. Bremen	9	18:5	14:4
1. FC Köln	9	12:4	14:4
Mönchengl.	9	14:13	13:5
München (M)	9	20:13	12:6
1. FC Nürnberg	9	13:5	11:7
VfB Stuttgart	9	20:13	11:7
Karlsruhe (N)	9	15:14	10:8
Hamburg (P)	9	21:22	10:8
Hannover (N)	9	13:15	8:10
Leverkusen	9	9:12	8:10
VfL Bochum	9	12:12	7:11
Dortmund	9	9:12	7:11
Schalke 04	9	16:23	7:11
Uerdingen	9	10:12	6:12
Frankfurt (M.)	9	14:18	6:12
FC Homburg	9	10:17	6:12
Kaisersl.	9	13:21	6:12
Mannheim	9	6:14	6:12

FRANKREICH

AS St. Etienne - FC Toulouse	2:0
FC Nantes - FC Le Havre	2:0
Olymp. Nizza - Racing Lens	0:1
FC Metz - Ol. Marseille	3:1
Bordeaux (M,P) - Cannes (N)	3:3
FC Toulon - AS Monaco	0:0
Olympique Lille - FC Niort (N)	0:1
Stade Brest - Montpellier. (N)	4:0
Stade Laval - Paris SG	2:0

AS Monaco	11	20:9	16:6
FC Niort (N)	11	13:11	13:9
AS St. Etienne	11	17:19	13:9
Bordeaux (M,P)	11	16:13	12:10
FC Nantes	11	14:11	12:10
FC Metz	11	12:9	12:10
Montpell. (N)	11	16:13	11:11
Olympique Lille	11	14:11	11:11
FC Toulon	11	10:8	11:11
Ol. Marseille	11	15:16	11:11
Paris SG	11	12:13	11:11
Cannes (N)	11	11:15	11:11
FC Toulouse	11	11:16	11:11
Racing Paris	10	10:13	10:10
Olymp. Nizza	11	13:17	10:12
Stade Brest	11	13:10	9:13
Stade Laval	11	12:11	9:13
FC Le Havre	11	12:16	9:13
FC Auxerre	10	7:10	8:12
Racing Lens	11	11:18	8:14

ITALIEN

FC Como - Inter Maild.	1:2		
Empoli - Juventus	1:0		
AC Mailand - AC Florenz	0:2		
Neapel (M,P) - US Ascoli	2:1		
Pescara (N) - SC Pisa (N)	2:1		
AS Rom - Cesena (N)	2:0		
AC Turin - Sampd. Genua	4:1		
Hellas Verona - US Avellino	3:1		
Empoli fünf Minuspunkte.			
Pescara (N)	2	4:1	4:0
Neapel (M,P)	2	3:1	4:0
AS Rom	2	3:1	3:1
Hellas Verona	2	3:1	3:1
AC Florenz	2	2:0	3:1
AC Turin	2	5:3	2:2
AC Mailand	2	3:3	2:2
Juventus	2	1:1	2:2
Sampd. Genua	2	3:4	2:2
US Avellino	2	3:4	2:2
Inter Maild.	2	2:3	2:2
Empoli	2	1:2	2:2
US Ascoli	2	2:3	1:3
FC Como	2	1:3	0:4
SC Pisa (N)	2	2:5	0:4
Cesena (N)	2	0:3	0:4

ÖSTERREICH

Sturm Graz - Adm./W. Wien	3:1
Wiener SK - VfB Mödling (N)	2:1
VÖEST Linz - Rapid (M,P)	1:1
Austria Wien - Linzer ASK	2:0
Klagenfurt - Vienna Wien	0:5
FC Tirol - Grazer AK	2:2

Rapid (M,P)	12	31:11	22:2
Austria Wien	12	31:16	16:8
FC Tirol	12	23:18	15:9
Sturm Graz	12	23:19	14:10
Grazer AK	12	18:18	14:10
Adm./W. Wien	12	28:21	12:12
Vienna Wien	12	26:25	12:12
VÖEST Linz	12	20:20	12:12
Wiener SK	12	20:25	12:12
VfB Mödling (N)	12	17:27	5:19
Linzer ASK	12	9:24	5:19
Klagenfurt	12	9:31	5:19

ENGLAND

FC Arsenal - Wimbledon	3:0
Charlton - Luton Town	1:0
FC Chelsea - Norwich City	1:0
Coventry - Nottingham	0:3
Derby (N) - Sheff. W.	2:2
Everton - Manch. Un.	3:1
FC Oxford - Queens Park	2:0
FC Watford - Portsmouth (N)	2:0
West Ham - Tottenham	0:1

Queens Park	8	12:4	19	6:1
Tottenham	8	12:5	17	5/0
FC Chelsea	8	15:11	15	5/0
Nottingham	8	13:9	14	4/2
FC Liverpool	8	12:5	13	4/1
Man. Un.	8	13:8	13	3/4
Everton (M)	8	9:5	12	3/3
Wimbledon	8	10:9	12	3/3
FC Arsenal	7	12:5	11	3/2
Coventry (P)	7	8:11	10	3/1
Derby (N)	6	6:5	9	2/3
FC Watford	7	5:7	8	2/2
FC Oxford	7	10:14	8	2/2
Luton Town	8	10:12	8	2/2
Southampton	7	10:11	7	1/4
Norwich City	8	6:9	7	2/1
Portsmouth (N)	8	7:17	7	1/4
West Ham	7	7:10	6	1/3
Newcastle	6	6:9	5	1/2
Carlton	7	7:14	4	1/1
Sheff. W.	8	7:17	3	0/3

SCHOTTLAND

Celtic Gl. - FC Aberdeen	2:2
FC Dundee - Midlothian	1:3
Dunfermline (N) - FC Morton (N)	1:0
Bib. Edinb. - FC Falkirk	4:1
FC Motherwell - Rangers (M)	0:1
St. Mirren (P) - Dundee United	2:0

Midlothian	8	16:7	13:3
Celtic Gl.	8	14:5	12:4
FC Aberdeen	8	14:7	12:4
Rangers (M)	8	12:6	9:7
Bib. Edinb.	8	11:13	9:7
St. Mirren (P)	8	10:9	8:3
FC Dundee	8	18:12	7:9
Dunfermline (N)	8	10:16	7:9
Dundee United	8	8:12	6:10
FC Motherwell	8	6:11	5:11
FC Falkirk	8	6:16	4:12
FC Morton (N)	8	13:24	4:12

SCHWEIZ

FC Basel - FC Luzern	3:3		
Lausanne Sp. - Grasshoppers	0:0		
Neuchatel (M) - FC Aarau	1:1		
Servette Genf - YB Bern (P)	1:1		
FC Sion - AC Bellinzona	4:1		
FC Zürich - St. Gallen	1:3		
Grasshoppers	10	12:6	14:6
Neuchatel (M)	10	25:13	13:17
YB Bern (P)	10	18:12	12:8
Servette Genf	10	16:11	12:8
FC Aarau	10	13:8	12:8
FC Sion	10	19:15	11:9
Lausanne Sp.	10	17:18	11:9
St. Gallen	10	11:12	10:10
AC Bellinzona	10	8:16	7:13
FC Zürich	10	14:19	6:14

FC Luzern	10	10:17	6:14
FC Basel	10	14:30	6:14

BELGIEN

FC Lüttich - St. Lüttich	2:2
FC Antwerpen - FC Lüttich	0:0
FC Kortrijk - FC Brügge	0:2
Jet Brüssel - SC Lokeren	1:2
Mechelen (P) - Charleroi	1:0
Beveren - Winterslag (N)	0:1
RSC And. (M) - KSV Waregem	5:1
CS Brügge - FC Beerschot	0:1
St. Lüttich - Molenebeek	4:0
St. Truiden (N) - AA Gent	1:0

FC Antwerpen	7	17:7	11:3
RSC And. (M)	7	12:2	11:3
Mechelen (P)	7	10:4	11:3
KSV Waregem	7	12:7	10:4
SC Lokeren	7	16:10	9:5
St. Lüttich	7	10:8	9:5
St. Lüttich	7	13:8	8:6
St. Lüttich	7	11:8	8:6
St. Truiden (N)	7	7:8	8:6
FC Beerschot	7	5:9	7:7
Molenebeek	7	8:13	6:8
Winterslag (N)	7	8:16	6:8
Beveren	7	10:10	5:9
CS Brügge	7	8:9	5:9
Jet Brüssel	7	7:12	5:9
Charleroi	7	7:10	4:10
FC Kortrijk	7	7:16	3:11
AA Gent	7	6:17	0:14

NORWEGEN

Tromsø (P) - Moss FK (N)	(7:6)	0:0
Mjøndalen - Lillestrøm	1:3	
Bryne IL - Kristiansand	0:1	
Valerengen - Hamarkamr.	1:0	
Kongsvinger - Molde FK	1:0	
Rosenborg - Brann (N)	(3:4)	0:0
Kristiansand - Mjøndalen	3:0	
Lillestrøm - Tromsø (P)	3:0	
Moss FK - Kongsvinger	1:3	
Molde FK - Valerengen	4:0	
Hamarkamr. - Rosenborg	3:0	
Brann (N) - Bryne IL	1:3	
Brann (N) - Mjøndalen	1:1	

Moss FK	17	38:23	36
Molde FK	17	20:14	32
Bryne IL	17	28:18	31
Rosenborg	17	23:19	29
Brann (N)	18	16:19	27
Kongsvinger	17	23:21	26
Lillestrøm	17	17:14	24
Tromsø (P)	17	14:21	23
Mjøndalen	18	21:27	22
Valerengen	17	19:24	20
Hamarkamr.	17	17:24	20
Kristiansand	17	22:34	19

Für Sieg drei Pluspunkte, bei Sieg im Strafschießen 2 Punkte, Verlierer 1 Punkt.

GRIECHENLAND

Kalamaria - Panathinaikos	1:0
Aris Salon. - OFI Kreta (P)	3:5
FC Verolia - Irakli. Sal.	2:1
Rhodos - P. Serres (N)	0:2
Levadia (N) - Ethn. Piräus	0:2
Olympiakos (M) - AEK Athen	2:2
P. Patras (N) - FC Larissa	1:3
Panionios A. - PAOK Salon.	1:1

OFI Kreta (P)	2	10:4	4:0
P. Serres (N)	2	5:0	4:0
FC Larissa	2	6:2	4:0
Ethn. Piräus	2	3:0	4:0
Panionios A.	2	4:1	3:1
Aris Salon.	2	6:6	2:2
AEK Athen	2	4:4	2:2
PAOK Salon.	2	3:3	2:2
Panathinaikos	2	2:2	2:2
FC Verolia	2	2:2	2:2
Kalamaria	2	1:3	2:2
Olympiakos (M)	2	3:5	1:3
Levadia (N)	2	1:4	0:4
Irakli. Sal.	2	1:5	0:4
Rhodos	2	1:5	0:4
P. Patras (N)	2	2:8	0:4

TÜRKEI

Galatas. (M) - Sakarya (N)	3:1
Demirspor (N) - Fenerbahce	2:1

Trabzonspor - Boluspor	3:0
Karsiya (N) - Besiktas Ist.	2:1
Ankaragücü - Eskise (P)	1:1
Denizlispor - Gençlerb.	2:0
Matallyaspor - Altay Izmir	3:0
Sariyorsa - Rizespor	

GEMIXTES



Zwei komplette Nationalmannschaften gestalteten den Auftakt im Vorjahr in Krostitz mit. Viele von ihnen werden auch am 7. Oktober in Altenburg wieder dabei sein. Foto: Wegner

Pokal-Premiere der Damen in Altenburg

Die Fußball-Saison 1986/87 hat es für die Damen am Ball in sich. Soeben erfolgte der Anpfiff zur 10. und damit Jubiläums-Bestenermittlung, und zwar nach neuem Muster in zwei Staffeln. Aber darüber hinaus gibt es auch noch eine Premiere. Anlässlich des „Junge Welt“-Fußballfestes und 1. Verbandstreffens des DFV der DDR wird auf historischem Altenburger Fußballboden der Auftakt zu einem Pokalwettbewerb der Damen vollzogen. Dafür haben sich die BSG Rotation Schlema und die BSG Wismut Karl-Marx-Stadt qualifiziert. Welch ein Hallo gab's damals zum Bankett der 9. DDR-Bestenermittlung in Kamenz, als DFV-

Vizepräsident Rolf Hoffmann den Kickerinnen das verkündete. „Eine großartige Idee, eine völlig neue Motivation für uns alle und Anlaß genug, bis zum Nationalfeiertag am 7. Oktober fleißig zu trainieren. Ist doch klar, daß wir vor solch einer Kulisse den Frauen-Fußball repräsentativ vertreten wollen“, verriet uns damals ganz begeistert der engagierte Übungsleiter Dietmar Männel, dessen Schlemaer Elf im Juni den Final-Kontrahenten 4 : 1 besiegte. Ganz klar, daß man zum „Revanche-Spiel“ voll überzeugen will, zumal Männel und sein Assistent Gerd Wahnelt besonderen Wert auf einen flüssigen Spielfluß legen, während



die Motor-Elf ihre Vorzüge in der Athletik hat. Mit der BSG Wismut Aue gewissermaßen das eigene Vorbild vor der Tür, sind die Erzgebirgerinnen als trainingsfleißige Damen bekannt, die drei- bis viermal, an spielfreien Wochenenden sogar sonntagsvormittags, trainieren. Kein Weg, egal ob von Karl-Marx-Stadt oder Magersbach, ist den 15 Eleven zu weit, und der ins thüringische Altenburg erst recht nicht. Wer möchte denn schon beim JW-Fußballfest als Verbandstreffen des DFV fehlen? Also vormerken: Treffpunkt Altenburg am 7. Oktober 1987. **KLAUS FEUERHERM**

Das Neueste aus der Oberliga

● **FC HANSA:** Juri Schlünz und Artur Ullrich spielen in dieser Oberliga-Saison als frisch diplomierte Sportlehrer. Beide haben ihr DHfK-Studium erfolgreich abgeschlossen und nahmen im August ihr Diplom in Empfang. — Jens Koppe, der nach seinem NVA-Dienst wieder Anschluss an Oberligaleistungen anstrebte, aber verletzungsbedingt nicht schaffen konnte, wurde zu Motor Babelsberg delegiert, um ihm Wettspielpraxis zu ermöglichen. Axel Hauschild steht wieder im vollen Training.

● **HFC CHEMIE:** Ein hervorragend gestaltetes

und mit zahlreichen Farbfotos und Spielszenen versehenes Sonderheft des Klubs zur Saison 87/88 erschien in diesen Tagen. Es macht auf 32 Seiten mit dem aktuellen Stand ebenso vertraut wie mit der traditionsreichen Geschichte, geht auf spezielle Nachwuchsprobleme ein und enthält eine Menge wissenswerter statistischer Details.

● **DYNAMO DRESDEN:** Aufgrund einer Kapselverletzung konnte Torsten Wude die Reise nach Moskau zum UEFA-Pokalspiel nicht mit antreten. Hans-Uwe Pilz hofft auf seinen Wiedereinsatz möglicherweise schon Sonnabend gegen den BFC Dynamo.



Freundschaftliche Geste wie hier zwischen Jörg Weißflog von Wismut Aue und Jürgen Bähringer vom FC Karl-Marx-Stadt tragen entscheidend zu einem guten Klima auf unseren Plätzen bei. Das wissen die beiden Kapitäne. Die weiteren Akteure im Hintergrund sind Schmidt, Kompalla und Glowatzky. Foto: Wagner, Kruczynski



Nachdenkliche Gesichter bei Schlünz und Jarohs, den Spielern des Oberliga-Aufstiegers FC Hansa Rostock. Zuletzt lief bei ihrer Mannschaft nicht alles ganz rund, war die Zahl der Gegentreffer zu hoch. Ungeachtet dessen: daß die Elf guten Fußball spielen kann, hat sie im bisherigen Meisterschaftsverlauf bereits bewiesen!

Klarer 3 : 0-Sieg

Einen internationalen Vergleich gewann der FC Rot-Weiß Erfurt vergangenen Dienstag vor 26 000 Zuschauern gegen Bundesligavertreter Hannover 96 sicher mit 3 : 0 (1 : 0) Toren. Abel (45.), Romstedt (84.) sowie Heun (88.), der darüber hinaus in der 54. Minute nur den Pfosten getroffen hatte, waren die Torschützen.

„Erfurt gewann verdient, meine Mannschaft hingegen wirkte am Ende wie weggetreten“, so Hannovers Trainer Jürgen Wähling.

FC Rot-Weiß: Hofmeister, Döring (ab 26. Berschuck), Kräuter, Sänger, Kahnt, Abel, Hornik, Jung, Romstedt, Heun, Hoffmann (ab 66. Busse).

Hannover 96: Wulf, Gells, Künze, Köpper (ab 49. Groth), Willmer, Surmann, Hobday (ab 84. Jänzik), Hartmann, Müller, Kohn, Reich.

DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Eingebettet in die beiden Vergleiche der sowjetischen Nationalelf mit Europameister Frankreich (1 : 1) und dem 86er Endrundenanwärter Griechenland an diesem Mittwoch erlebten knapp 50 000 Zuschauer den glanzvollen EC-Einstand ihrer Spartak-Elf an traditioneller Moskauer Länderspielstätte in Lushniki. Zufriedenheit schlug in Begeisterung um, als an der Leuchttafel im Lenin-Stadion die ersten Zwischen- und Endresultate der überwiegend gleichfalls so erfolgreichen Klubs des Landes erschienen. Eine triumphale Bilanz! Wie sie zustande kam, erlebten wir wenig später bei den aus dem eigenössischen Zürich übermittelten Fernsehbildern vom 4 : 0-Sieg der Moskauer Dynamas über die gastgebenden Grasshoppers. Lehrbeispiele, wie mit gestochenen Doppelpässen Abwehrreihen aufzureißen sind. Keine Frage: Die sowjetischen Spitzenmannschaften befinden sich zum Zeitpunkt der nun beginnenden Meisterschafts-Endphase in allerbesten Spielfitneß!

Daß ihre hervorragenden Leistungen durchweg auf der in spielerischer Homogenität mündenden individuellen Klasse beruhen, zeigte sich auch bei Spartak mit aller Deutlichkeit. Ohne den gesperrten Chidjattulin im Zentrum der Deckung operierend, trat nicht die geringste Verunsicherung ein. Auch dann nicht, als Nationalspieler Radonow zur Halbzeitpause wegen einer Verletzung das Feld für den jungen Mes'chi räumen mußte; den Sohn des einstigen Flügelstürmers mit internationalen Klassemerkmalen. Trainer Konstantin Beskow konnte auch in diesem Fall unbeding davon ausgehen, daß der Angriffsschwung gewahrt bleiben würde. Die Reaktion seines Dresdner Antipoden Eduard Geyer unmittelbar nach dem Abpfiff in der Kabine: „Das ohnehin wesentlich größere Leistungsgefälle in unserer Mannschaft konnten wir durch die Einwechselspieler nicht auffangen. Unsere Spielerdecke ist dafür ganz einfach zu dünn.“ Jedermann sah's an diesem naßkalten Abend erneut!

Zweimal tauchte der Name des jungen Mostowoi unter frenetischem Beifall als Torschütze auf. Meine Frage an Beskow, ob mit dem dynamischen Mittelfeldspieler in absehbarer Zeit möglicherweise ein neuer Stern im sowjetischen Fußball aufgehen könne, beantwortete der Trainer-Veteran so: „Ich hoffe es, und sein so überaus beeindruckender EC-Einstand für Spartak bestätigt mich darin auch. Ich gehe zudem davon aus, daß sein Reifeprozess in einer gut spielenden und gut geführten Mannschaft weiterhin unproblematisch verläuft.“ Da drängte sich das extreme Beispiel auf Dresdner Seite förmlich auf. Aufgrund nervlicher Anfälligkeit im Oberligakollektiv von Dynamo zuletzt gar nicht erst aufgeboten, wurde Lieberam nach dem notwendigen Verzicht auf Wude relativ unvorbereitet ins Fegfeuer geschickt. Ein (erklärlicher Weise!) oft genug flatternder EC-Debütant, und das zudem noch in der zentralen Abwehrposition...

So bitter, enttäuschend das 0 : 3 am Ende auch war: Nach einigen Ursachen dafür brauchten wir nicht zu suchen!



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen ...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

